

# MSZ

# Münsters Senioren Zeitung

Die Grabeskirche  
in Jerusalem

Das Kunsthaus  
Kannen

Dülmener  
Wildpferde

Marketing einmal  
anders

Erfolgreiches Altern

STADT MÜNSTER

vhs  
Volkshochschule  
Münster

Stiftungen  
Stiftung Siversdas

Zum Mitnehmen



Die Sozialen Dienste des ASB Münsterland  
Die Welt retten ist wichtig.  
Wir retten aber erst mal Ihren Tag.

Ambulanter Pflegedienst

Hausnotruf

Krankenfahrten

Mobiler Sozialer Dienst

Erste-Hilfe-Ausbildung

Wünschewagen



Nutzen Sie das starke Leistungsangebot des ASB,  
damit Sie rundum gut versorgt sind!  
Rufen Sie uns an: (0251) 28 97 - 0

E-Mail: [info@asb-muenster.de](mailto:info@asb-muenster.de)  
[www.asb-muensterland.de](http://www.asb-muensterland.de)

Wir helfen  
hier und jetzt.



**Boesing | Erbrecht**



**Ihr Fachanwalt  
für Erbrecht**

**Burkhard Boesing**

Rechtsanwalt  
und Steuerberater  
Fachanwalt für Erbrecht

**Ammermann · Knoche · Boesing**  
Rechtsanwälte · Notar · Steuerberater

Südstraße 11 · 48153 Münster

Telefon: 02 51 / 52 40 24

[info@kanzlei-akb.de](mailto:info@kanzlei-akb.de) · [www.kanzlei-akb.de](http://www.kanzlei-akb.de)



**60plusAbo**  
31,00 €/Monat  
+ **PartnerAbo**  
15,50 €/Monat



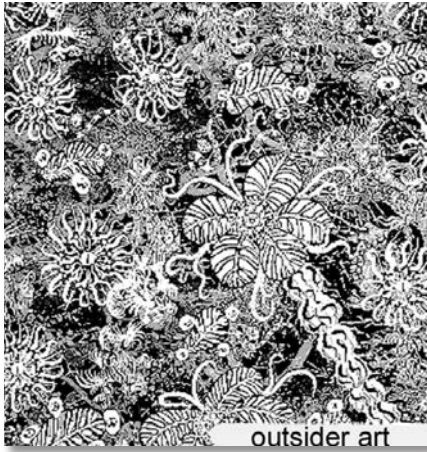
**Stadtwerke  
Münster**

**Münsteraner  
Lebensart  
60plus**

**Ein Tag hat viele Ziele ...**

Hier bestellen:





## Kunsthaus Kannen

Haus Kannen – ist das nicht die alte „Heil- und Pflegeanstalt“ der Alexianer in Amelsbüren? Vor Jahrzehnten für viele fremd und nahezu etwas unheimlich, heute offen und einladend mit Café, Hotel, Sinnesgarten, Garten der Stille und Gärtnerei sinnesgrün. Besuchen Sie mit uns das Kunsthaus Kannen auf

► Seite 7

## Merfelder Bruch

Pferde, Pferde, nichts als Pferde! Wer Pferde liebt, sollte auf keinen Fall einen Besuch der Wildpferde im Merfelder Bruch bei Dülmen verpassen. In dem weitläufigen Gehege leben Sommer wie Winter rund 400 Pferdemütter mit ihren Kindern. Die Hengste müssen das Paradies leider verlassen, soll es denn ein Paradies bleiben... ► Seite 10



## Werbung

Die Werbung hat uns fest im Griff. Schon lange, bevor es Fernsehen gab, gab es Plakate an Litfaßsäulen und Hauswänden, mehr oder weniger künstlerisch gestaltet, Hauptsache reißerisch und eingängig mit einem Spruch, der, wenn er gut war, zum Ohrwurm mutierte. Auch Sie werden sich erinnern. ► Seite 12

# Inhalt

## Lokales

- 7 Das Kunsthaus Kannen und seine Künstler
- 10 Dülmener Wildpferde
- 14 Kennen Sie seniorama-münster?

## Kultur & Unterhaltung

- 4 Die Grabeskirche in Jerusalem
- 6 Paoskedag
- 12 Marketing mal anders
- 15 Wie aufregend!
- 19 Ideen muss man haben

## Politik & Soziales

- 16 Welche gesetzlichen Neuerungen erwarten uns 2023?
- 18 Erfolgreiches Altern

## Feste Rubriken

- 20 Tipps & Infos
- 22 Bücherecke
- 24 Rätselseiten
- 26 Impressum

**Titelbild:** *Kein Frühling ohne Krokusse* Foto: Uphagen-Neuhaus

Liebe Leserinnen und Leser,

wir können aufatmen: Die MSZ scheint gerettet! Zwar ist sie fortan um acht Seiten schlanker, doch inhaltlich bunter dank zusätzlicher Gastbeiträge. Die Zusammenarbeit mit der Kommunalen Seniorenvertretung wird weiter intensiviert, mit dem Kontakt zur Filmgruppe „seniorama“ gehen wir neue Wege. All das gibt Hoffnung und lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.

Liebe Leserinnen und liebe Leser, drücken Sie mit uns die Daumen, dass die MSZ noch lange erhalten bleibt zur Freude (nicht nur) der Münsterschen Seniorinnen und Senioren. Bleiben Sie gesund und genießen den Frühling! Es grüßt Sie

Ihre MSZ-Redaktion

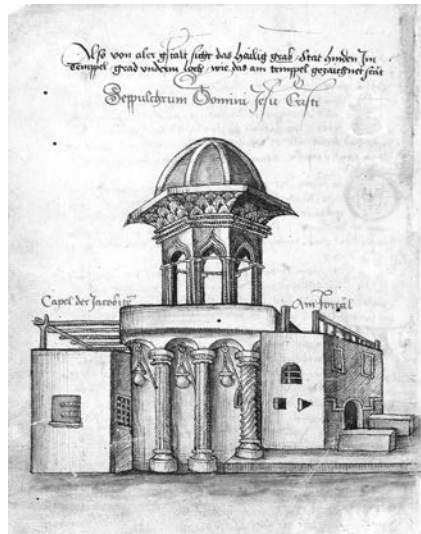
# Die Grabeskirche in Jerusalem

Bärbel Elstrodt

**B**esonders zur Osterzeit reisen viele Christen nach Israel, um im „Heiligen Land“ die Stätten zu besuchen, die das Neue Testament im Zusammenhang mit der Passion Jesu nennt, insbesondere natürlich die Via Dolorosa und die auf Golgatha errichtete Grabeskirche in Jerusalem.

In unmittelbarer Nähe des Tempelbezirks lag vor 2000 Jahren die Burg Antonia, eine prächtige Palastfestung, in welcher Herodes der Große residierte, bevor er auf dem Westhügel der Stadt Jerusalem seinen neuen Palast bezog. Später war in der Burg eine Kohorte der römischen Legion untergebracht.

Die christliche Tradition legt die Verurteilung Jesu durch



*Grab und Rotunde* Quelle: Stich von Cornelis de Bruijn 1714

den Prokurator Pilatus auf das Gelände der ehemaligen Festung Antonia und lässt hier den Kreuzweg Jesu beginnen, der sich durch die engen Gassen der

Jerusalemmer Altstadt hinauf nach Golgatha zieht. Viele Stationen auf dieser Via Dolorosa (dem „Leidensweg“) erinnern an die Begebenheiten des ersten Karfreitags, so an die Verurteilung Jesu, die Kreuzaufnahme oder Jesu Worte an die weinenden Frauen. Der berühmte Lithostrotos, ein römisches Steinpflaster mit eingeritzten Spielfeldern und alten Radspuren in der Krypta der Ecce-Homo-Basilika zeigt, dass der damalige Weg etliche Meter unter dem heutigen Straßenniveau verlief.

Kreuzigung, Begräbnis und Auferstehung Jesu verlegen die neutestamentlichen Evangelien nach Golgatha. Der Hügel lag vor 2000 Jahren noch außerhalb Jerusalems, wurde aber bald in die Stadt einbezogen, da Herodes Agrippa die Stadtmauer weiter in das Umland hinausverlegte. Das aramäische Wort „Golgatha“ bedeutet „Schädel“. Es ist nicht klar, was damals mit dem Namen gemeint war. Bezog er sich auf die Form des Hügel oder auf eine „Schädelstätte“ im Sinne von „Hinrichtungsstätte“, oder hatte gar Hieronymus recht, wenn er vermutete, hier sei Adams Schädel begraben?

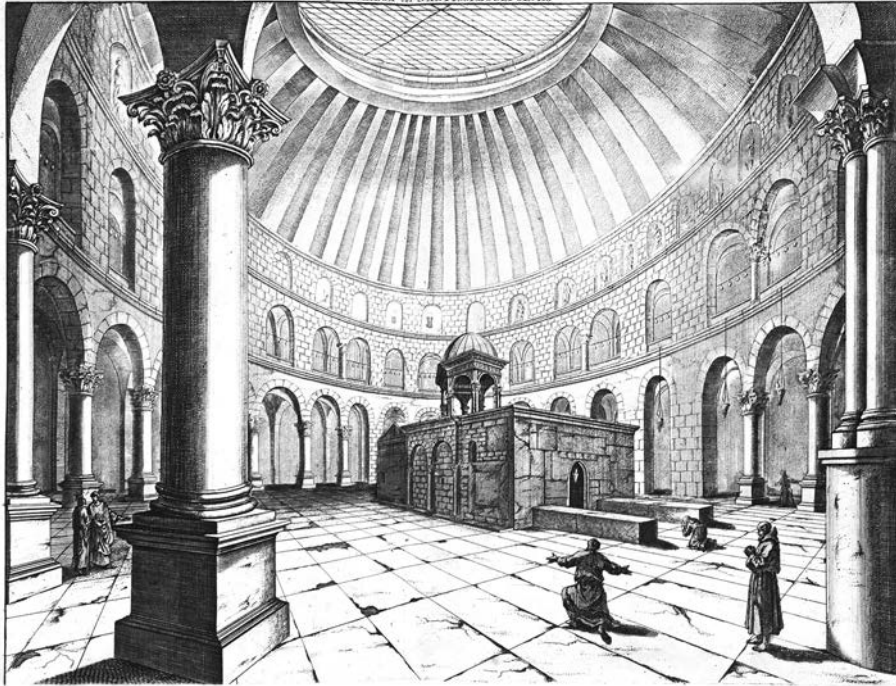
Einige Jahrzehnte später, im Jahre 70 n. Chr., zerstörten die Römer die Stadt Jerusalem. Kaiser Hadrian ließ nach dem Bar-Kochba-Aufstand alle Juden aus der Stadt vertreiben und die Kultstätten der Christen vernichten. Über Grab und Kreuzigungsstätte auf Golgatha wurde eine künstliche Terrasse aufgeschüttet und auf diese ein Venustempel



*Eingangsfassade der Grabeskirche*

Quelle: Holzschnitt aus dem

Reisebuch von Bernhard von Breydenbach, Druck von Erhard Reuwich, Mainz 1486



Grabkapelle

Quelle: Federzeichnung aus der „Beschreibung der Reise von Konstanz nach Jerusalem“ von Konrad von Grünenberg, 1487

und ein Jupiterstandbild gestellt. Der Bau der heidnischen Tempel bewirkte aber gerade das Gegenteil dessen, was erreicht werden sollte: Der Ort wurde nicht vergessen, sondern blieb in guter Erinnerung.

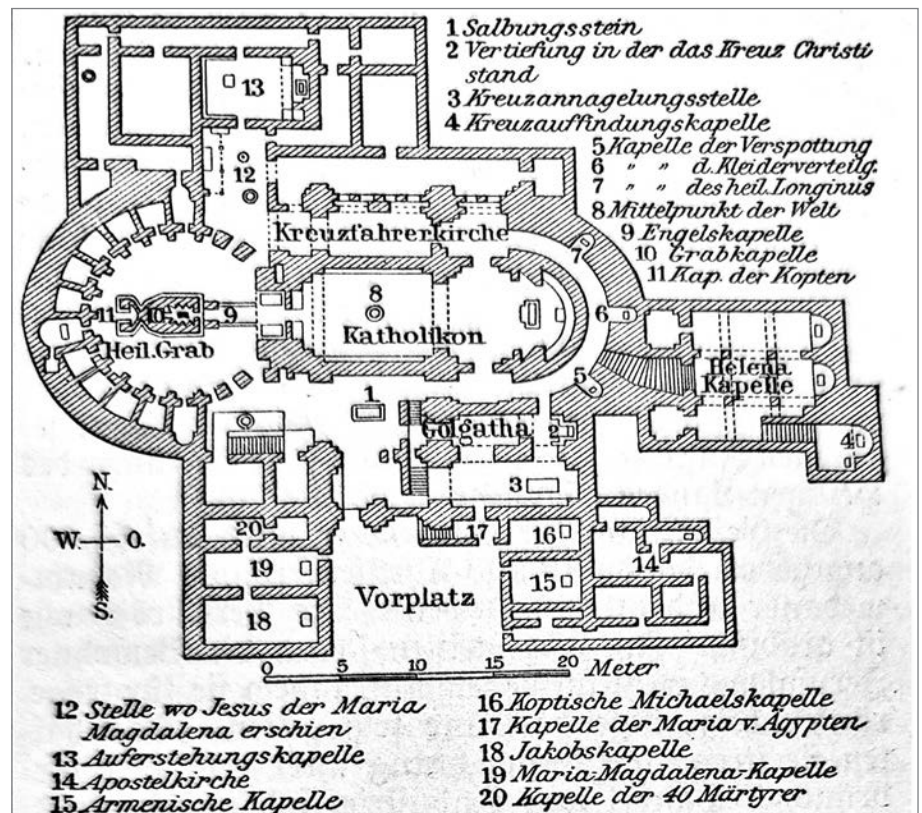
Anfang des 4. Jahrhunderts ließ Helena, die Mutter von Kaiser Konstantin, im „Heiligen Land“ nach Dingen suchen, die mit Leben und Tod Jesu in Zusammenhang standen. Der Kaiser befahl, Tempel und Terrasse auf Golgatha abzutragen, da wurden Felsen und Grab wieder sichtbar. Konstantin ließ an dieser Stelle einen riesigen, dreiteiligen Monumentalbau errichten, er bestand aus einer fünfschiffigen Basilika (Martyrium), einem inneren Atrium mit dem Golgathafelsen (Kreuzigungsstätte) und der Rundkirche der Anastasis (Grab). Eusebius, der damalige Bischof von Caesarea am Meer, war der Festprediger bei der Einweihung im Jahre 336. Er hatte mit Interesse die Bauarbeiten verfolgt und berichtet in seinen

Schriften von den Ausgrabungen, der Rekonstruktion des Grabes und dem Bau der Kirche.

Bei der Eroberung Jerusalems durch die Perser im Jahre 614 ging die fast 300 Jahre alte Kirche Konstantins in Flam-

men auf. Sie wurde zwar von Abt Modestus zeitnah wieder aufgebaut, konnte aber wegen fehlender Gelder nicht in alter Pracht wiederhergestellt werden. Auch in den folgenden Jahrhunderten durchlebte die Kirche eine wechselvolle Geschichte. 969 wurde sie von moslemischen Truppen in Brand gesteckt und schließlich im Jahre 1009 durch Kalif el-Hakim fast ganz zerstört. Dabei wurde das Felsengrab zerschlagen, es blieb nur die Platte übrig, auf der der Leichnam gelegen hatte. Kaiser Konstantin Monomachus ließ die Kirche in bescheidenem Umfang wieder aufbauen und über dem Golgathafelsen eine Kapelle errichten.

Diese Bauten fanden die Kreuzfahrer vor, als sie 1099 Jerusalem eroberten. Sie errichteten einen monumentalen Neubau, der Felsen und Grab unter einem Dach vereinte. Die Kreuzfahrerkirche wurde 1149 geweiht und überstand die



Grundriss der Grabeskirche Quelle: Meyers Großes Konversationslexikon 1906

folgenden Jahrhunderte weitgehend unbeschadet. Im Jahre 1808 verursachte die heruntergebrannte Kerze eines Pilgers einen Großbrand, danach wurde die Kirche zum fünften Mal wieder aufgebaut. 1863 wurde die Holzkonstruktion des Daches durch eine Metallkuppel ersetzt.

Im Laufe der Zeit verfiel die Grabeskirche erneut. Das Erdbeben von Jericho im Jahre 1927 und ein Brand 1949 richteten große Schäden an, besonders betroffen war die Kapelle über dem Grab. Die britischen Mandatsbehörden ließen zur vorläufigen Sicherung Eisengitter und Holzstützen einsetzen, um einen Einsturz zu verhindern.

Die Grabeskirche ist heute fast völlig eingebaut und „versteckt“ sich zwischen vielerlei Gebäuden. Von der äußeren Gestalt sind nur die südliche Eingangsfassade mit dem Hauptportal, der Turm und die Kuppel sichtbar. Die Besitzverhältnisse in der Kirche sind einigermassen verwirrend. Jede christliche Konfession möchte einen großen Anteil an der Kirche haben und dazu möglichst nahe sein an Kreuzigungsstätte und Grab. Die Kirche als Bauwerk ist gemeinsamer Besitz der Griechen, Armenier und Lateiner, einzelne Kapellen bzw. Bereiche gehören den Kopten, Syrern und Äthiopiern. So ist das Gebäude heute ein Labyrinth über- und aneinandergedauter Kirchen und Kapellen. Der Kirchenbesucher schenkt seine besondere Aufmerksamkeit der Golgatha-kapelle über der Kreuzigungsstätte, wo noch ein Rest des Felsens zu sehen ist, der Grabkapelle in der Rotunde und auch der unterirdischen Helena-kapelle mit der noch tiefer liegenden Grotte der Kreuzauffindung.

# Paoskedag (Ostern)

Helmut Holz

*Wat is et doch 'n schönet Fest,  
de Dag, wenn Christus is opstaohn.  
Dat Fröhjaohr kuumt met nieët Gröön,  
de kaolle Winter is nu gaohn!*

*De bunten Eier ligg't in't Gras,  
de Äöllern häwwt se fröh uutlaggt.  
De Kinner sind wahn opgeregt.  
Hätt de Osterhaas' se wüerklick bracht?*

*Un wo dat Dier all muornens fröh  
met siene groote Kiep' harümgeloopen!  
So viëlle Eier hätt he bracht:  
wi bruukt nu lang' Tied keene koopen.*

*Un wenn de Paoskedag vörbi,  
dann is all baoll de schöne Mai,  
un Pingsten steiht dann vüör de Düör,  
de Summer küemmt, uut Gras wett Hei.*

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Schnell-Verlages



Helmut Holz, geboren 1941 in Werne, war zunächst Bäcker wie sein Vater, wechselte dann aber zum Journalismus und wurde Sportredakteur bei verschiedenen Zeitungen des Ruhrgebiets. Er schrieb Bücher über den Traditionsverein Schalke 04, später auch - inspiriert von seinem Elternhaus - Geschichten in Münsterländer Platt.

Bei den zahlreichen Streitigkeiten um die Besitzverhältnisse in der Grabeskirche treten die Mitglieder der muslimischen Familien Joudeh und Nusseibeh oft als Schlichter auf. Es sind sehr bekannte Familien: Die Familie Joudeh verwahrt seit mehreren Jahrhunderten die Schlüssel der Kirche und die Familie Nusseibeh öffnet morgens die Haupttür und verschließt sie abends wieder.

Lange konnten sich die Haupteigentümer der Grabes-

kirche nicht über notwendige Baumaßnahmen zur Sicherung des Kirchenbaus einigen, doch 1956 stimmten sie erstmals einer Gesamtrenovierung zu. Die überfällige Instandsetzung der Grabkapelle erfolgte in den Jahren 2016 und 2017. Aufgrund eingehender Untersuchungen des Fundamentes und der Gesteinsproben kann mit großer Sicherheit gesagt werden, dass die Fundamente tatsächlich aus der Zeit Jesu stammen. ■



Foto: Alfons Overmann

# Das Kunsthaus Kannen und seine Künstler

Eva Schmidtke

Es sollte ein üblicher Wochenendspaziergang werden. Etwas außerhalb von Münster. Der Park von Haus Kannen, vor allem der Sinnespark, von dem wir immerhin schon einiges gehört hatten, schien uns interessant und reizvoll zu sein. Mir war das ganze Areal bislang nicht bekannt und ich fand die Idee, einen Park zu erschaffen, in dem es zwölf Erfahrungsstationen für die Sinne gibt, nicht nur spannend, sondern als Experiment für mich selbst sehr anziehend. Unsre Sinne lassen uns die Welt auf ganz eigene Art erfahren und richten unsre Wahrnehmung oft auf bislang Vernachlässigtes. Im Verlauf des Rundgangs begegnete mir unter anderem die begehbare Spiegelskulptur, der Murmelturm oder die Rieseltafel. Am meisten angetan hatte es mir der Summstein. Man steckt den Kopf in

eine Aushöhlung und summt in verschiedenen Stimmlagen, bis man den Ton findet, der Resonanz auslöst und den ganzen Körper in wohltuende harmonische Schwingungen versetzt. Ein unglaublich gutes Gefühl.

Auch das Kunsthaus war mir bis zu diesem Zeitpunkt bedauerlicherweise fremd geblieben. In dem alten Verwaltungsgebäude des Alexianer Krankenhauses, das direkt dem Kunsthaus gegenübersteht, konnte man sich schnell auf Info-Tafeln über das informieren, was einem wichtig schien. So auch über das Kunsthaus:

*„Seit den 80er Jahren hat die Kunsttherapie einen besonderen Stellenwert im Alexianer Krankenhaus. Ihre Entstehung geht auf die Förderung künstlerisch begabter Bewohner zurück. Heute gilt das im Jahre 2000 als Mo-*

*dellprojekt errichtete Kunsthaus Kannen als integrative Begegnungsstätte für Kunst und Kultur. Neben der künstlerischen Arbeit von Bewohnern und Patienten in den Ateliers, werden auch Ausstellungen um die Themen Kunst und Psychiatrie angeboten.“*

Ein großer heller Glasbau erwartete uns. Der Ausstellungsraum, weitläufig, mit viel Glas, das Licht in jeden Winkel lässt, flutete auch den Besucher mit einem Gefühl von innerem Raum und Freundlichkeit. Das trübe Wetter konnte dieses Empfinden keineswegs einschränken.

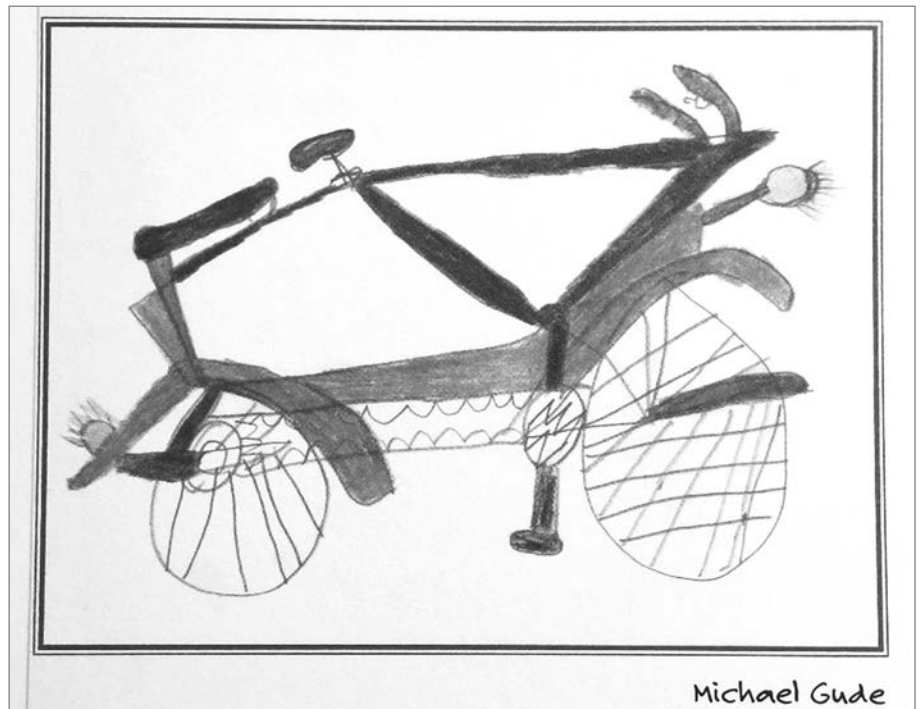
Die Kunstwerke von über 30 Künstlern der sogenannten „Outsider Art“ werden in dieser Jahresausstellung 2022 des Kunsthauses gezeigt. Es sind Arbeiten von Künstlern und Künstlerinnen mit Psychiatrieerfahrung oder einer geistigen Behinderung. Schon das erste ►

**Bild, ein anatomisch genau dargestelltes Herz wird fest von einer Hand umklammert,** nahm mich derartig

gefangen, dass ich Verzweiflung und Schmerz körperlich fühlen konnte. Zugleich war mir klar, dass nicht jeder Betrachter dieses Bild so wahrnehmen musste. Das, nahm ich mir vor, mit anderen Betrachtern einmal zu testen. Die Gefühle von Bewunderung und Verwunderung über den Ideenreichtum, von Freude über so ein Ausmaß an Kreativität in der Vielfalt von Farben und Kompositionen, über fantastische Blicke auf die Welt, über Detailliertheit und Genauigkeit, die von einer hingebungsvollen Beschäftigung mit einem ausgewählten Thema zeugten, nahmen mich bei meinem Rundgang ganz und gar ein. Immer wieder wurde man auch in eine Art Traumwelt und in andere Sphären entführt und der eigene herkömmliche Blick auf Kunstwerke löste sich einfach auf.

Klar wurde mir bei meinem Gang durch die Ausstellung, in der mich ein Igel der ganz besonderen Art länger festhielt und eigentümlich berührte, dass ich mit der Museumsleiterin Frau Lisa Inckmann gerne ein Gespräch führen wollte, um mehr zu erfahren über diese Art der Kunst. Zudem hatte ich in einem Interview mit Lisa Inckmann ihre Worte gelesen: „Ein Reiz liegt darin, dass diese Werke nicht perfekt sind. Sie wirken auf mich manchmal freier und offener, leichter im Zugang als vieles andere, was man in der etablierten Kunstwelt sieht.“ Und ich wollte gerne wissen, wie die Bezeichnung von Kunst als ‚perfekt‘ zu verstehen sei.

Frau Inckmann war so nett,



Fotos: Alfons Overmann

sich für ein Gespräch Zeit zu nehmen, und so sitze ich nun in dem großen lichten Neubau in einer Art Museumshop zwischen Büro, Büchern und Kunstkarten der Museumsleiterin gegenüber. Links der große helle Ausstellungsraum, rechts ein geräumiges Atelier mit mehreren offen gestalteten kleinen Atelierplätzen. Viel Glas, viel Helligkeit, viel Raum, viel Offenheit.

Auf meinen Versuch ein persönliches Porträt mit biografischen Daten zu erstellen, ging sie nur sehr zurückhaltend ein. Es solle ja schließlich nicht um sie, sondern um die Kunstwerke gehen. Soweit so gut. Und so blieb es bei der Information über ihr Studium Design an der Kunstakademie Hamburg und der Angabe, dass sie vor etwa 30 Jahren in Haus Kannen gestartet sei und zwar mit der Konzeption und Realisierung des 300-seitigen Kunstbandes „Das Kunsthaus Kannen Buch: Kunst der Gegenwart – Art Brut und Outsider Art“, dem 2016 ein weiterer Band folgte. Ich

bin sehr gespannt auf das große schwere Buch mit seinem farbenfrohen Cover. Ebenso wie auf das Kunsthaus selbst, den neuen Komplex, den Lisa Inckmann, wie sie erzählt, mit aufgebaut habe und den sie als „Ihr Kind“ bezeichnet.

Meiner für mich besonders wichtigen Frage, was die Künstler mit ihren Werken ausdrücken wollen, eine Frage, die z.B. in der Literatur nicht wegzudenken ist, begegnet sie abwehrend. Im Laufe unserer Begegnung sollte ich diese für mich neue Sicht immer besser verstehen lernen. „Mich interessiert die Zeichnung. Man braucht einen Zugang zur Bildsprache.“ Und weiter: „Wir präsentieren nicht Menschen. Es geht um das Bild, das anspricht und Gefühle weckt.“ Ihrer Meinung nach sei die Bildsprache größer und offener. Der Künstler habe nicht die Oberhoheit und er hat vielleicht nicht die Sprache um sich zu zeigen. Die Künstler arbeiten mit voller Energie, die aber nicht sprachlich vermittelt wird. Die Ernsthaftigkeit, mit der die Bilder gemacht werden, ent-

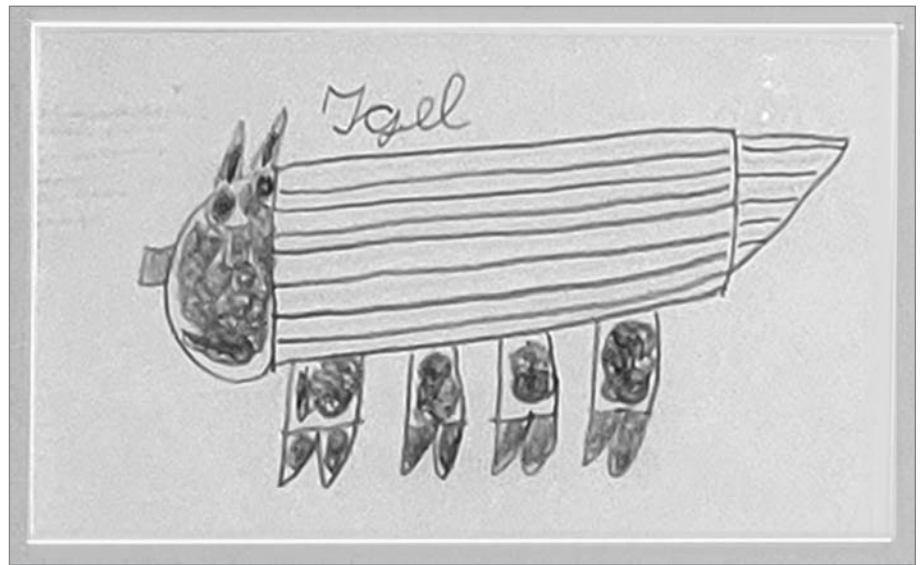


steht täglich durch das Machen und Tun.

Die Betrachter von etablierter Kunst seien auf richtig oder falsch getrimmt. Sie zeigt mir ein **gezeichnetes Fahrrad**, das nicht unbedingt als das, was wir als Fahrrad wahrnehmen, zu erkennen ist. Trotzdem wissen wir, dass es ein Fahrrad ist. Es ist abgesetzt gegen den akademischen Kunstsektor ein „Outsider“-Kunstwerk. „Kein glückliches Wort“, meint Lisa Inckmann, und das sehe ich auch so. Die Künstler sähen sich darin auch nicht widergespiegelt.

Frau Inckmanns Intention ist es, die Kunstwerke zu zeigen und sie einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Das Kunsthaus Kannen ist mit seinem Ausstellungsraum und seinen Ateliers ein offener Bereich und es geht wesentlich um die Förderung der Künstler. Zwischen den Künstlern selbst gebe es wenig Kommunikation. Es findet kein Vergleich statt. Es gibt somit auch keine Konkurrenz oder eine Ausrichtung an einen aktuellen Zeitgeschmack. Jeder Künstler ist in sich selbst versunken, sein Kunstwerk fordert seine ganze Konzentration.

Zum Abschluss des Gesprächs frage ich noch nach ihrer



Formulierung des nicht perfekten Kunstwerks. Wie ist es gemeint? Lisa Inckmann kommt nochmals auf die festgelegte Perspektive des Betrachters von richtig und falsch zu sprechen. In früheren Kunstwerken war ein Gesicht als Gesicht zu erkennen, ein Hase als Hase, ein Fuchs als Fuchs. In der Outsider Kunst ist das nicht unbedingt so. Also perfekt meint ‚richtig‘ im althergebrachten Sinne, was auf die moderne Kunst auch nicht mehr durchgängig zutreffen.

Auf der anschließend kleinen Führung durch die Räumlichkeiten der Ateliers mit seinen einzelnen Atelierplätzen für bestimmte Künstler fing ich an, Verschiedenes aus unserem Gespräch besser zu verstehen.

Eines meiner Lieblingsbilder in der Ausstellung war ja **der Igel**, ein Beispiel der „nicht perfekten“ Kunst. Der Künstler dieser Zeichnung arbeitete gerade an seinem Platz. Ruhig und konzentriert führte er seine Buntstifte. Unsere Gegenwart schien ihn nicht zu berühren. Frau Inckmann fragte ihn, ob er uns einige seiner Zeichnungen zeigen wolle und er holte einen schier unerschöpflichen Vorrat an Zeichnungen hervor. Es gab dabei keinerlei Kommunikation, kein einziges Wort. Ich begann zu ahnen, warum meinem Bedürfnis mit dem Künstler über Hintergründe zu seinem Bild zu reden, nicht entsprochen werden konnte. Was zählt ist das Bild. Der Betrachter und das Bild. ■



## MIETERVEREIN FÜR MÜNSTER UND UMGEBUNG E.V.

Seit **100 Jahren** steht der Mieterverein Münster e.V. seinen Mitgliedern mit hoher fachlicher Kompetenz und juristischer Qualifikation seiner Juristinnen und Juristen zur Seite.

Mehrere Generationen von Mieterinnen und Mietern haben qualifizierten Rat und Hilfe erhalten bei:

- Mieterhöhung
- Heiz- und Nebenkostenabrechnungen
- Mietmängeln und Mietminderung
- Kündigung
- Auszug und Schönheitsreparaturen
- Kautions
- und vielen anderen Problemen

**Und so sind wir zu erreichen:**

Scharnhorststraße 48 · 48151 Münster · Tel: 0251-414 500 · Fax: 0251-414 5025  
www.mieterverein-muenster.de · E-Mail: info@mieterverein-muenster.de



*Manche Fohlen sind neugierig und wenig scheu*

# Dülmener Wildpferde

Adalbert Pollerberg

**H**au ab!“, ruft die Wildhüterin und stampft hart mit ihrem Bein auf den Boden, um das vorwitzige Fohlen zu verscheuchen. Was hat sie wohl gegen das süße Tier? „Die Pferde hier dürfen sich nicht an Menschen gewöhnen und von ihnen gefüttert werden“, erklärt sie ihr Verhalten, „die Jungtiere sollen sich allein an ihrer Leitstute orientieren und von ihr lernen, wo es Futter gibt und was sonst noch wichtig für Wildpferde ist.“ Wir sind im Merfelder Bruch und besuchen das 350 Hektar große Areal, in dem die berühmten Dülmener Wildpferde leben.

Eigentlich hatte ich mir Wildpferde anders vorgestellt: irgendwie wie eine wild galoppierende Herde, wie ich sie aus Wildwestfilmen kannte. Doch die Pferde hier stehen eng zusammen, obwohl es ein heißer Sommertag ist. „Wenn sie eng zusammenste-

hen, können sie besser mit ihren Schweifen die Fliegen verjagen“, weiß die Wildhüterin. Und auch vor Menschen zeigen sie wenig Scheu. Im Gegenteil: Die jungen Fohlen kommen, um Essen zu erbetteln. Der Junge, der dem neugierigen Fohlen seinen Apfel

anbieten will, muss ihn wieder wegstecken. Füttern ist streng verboten. Nur in sehr trockenen Sommern und im Winter wird den Pferden Heu bereitgestellt, damit sie nicht verhungern. Ansonsten müssen sie fressen, was ihnen die Natur anbietet.

Die Dülmener Wildpferde kennt jeder in Münster. Sie gelten als die einzigen verbliebenen Wildpferde in Norddeutschland. Dabei sind sie gar keine echten Wildpferde, sondern von Hauspferden abstammende ausgewilderte Pferde. Als „echte“ Wildpferde werden nur noch die Przewalski-Pferde angesehen. Diese haben wohl keine Vorfahren unter den Hauspferden. Auch sie galten aber – wie alle anderen Artgenossen – als ausgestorben. Nur engagierte Zuchtprogramme verschiedener Zoos konnten sie vor diesem Schicksal bewahren. Seit den 1990er Jahren leben sie auch wieder auf freier Wildbahn in drei Schutzgebieten in der Mongolei.

Mensch und Pferd teilen seit je eine gemeinsame Geschichte. Am Ende der Eiszeit vor rund 12.000 Jahren kämpften viele



*Die Herde steht eng zusammen, um besser die Fliegen zu verscheuchen*  
Fotos: Pollerberg



*Der Wildpferdefang ist ein echtes Event*

*Foto: Reinhold Müller, fotocommunity.com*

große Säugetierarten um das Überleben. Das Ur, das Mammut, der Säbelzahn tiger überlebten den damaligen Klimawandel nicht. Auch das Schicksal der Pferde schien besiegelt. Alle Pferdearten in ihrer ursprünglichen Heimat Nordamerika starben aus. Vermutlich wären auch die nach Eurasien ausgewanderten Pferde ausgestorben. Doch die Menschen entdeckten sie als Arbeits- und Reittiere für sich und domestizierten sie. Ein paar Wildpferdarten überlebten außerdem in ökologischen Nischen und entwickelten sich im Orient zu Eseln und in Afrika zu Zebras.

Die Dülmener Pferde wiederum sind eine der ältesten deutschen Pferderassen und stehen inzwischen auf der Liste der meist gefährdetsten Nutztierassen. Auch um ihren Bestand zu erhalten, gibt es das Reservat im Merfelder Bruch. Doch mit der freien Wildbahn ist ihre Haltung dort nicht zu vergleichen. Denn nur Stuten und Jungtiere sind hier zu Hause. Würden auch Hengste dort leben, käme es unweigerlich zu blutigen Rivalitäten. So mischt sich in der Zeit von Mai

bis September nur jeweils ein Hengst in die Herde und sorgt für den Nachwuchs. „Alle paar Wochen wird er ausgewechselt, denn die ganze Saison lang vor den Stuten zu tanzen, würde kein Hengst durchhalten“, lacht die Wildhüterin. Den Rest des Jahres leben die Deckhengste getrennt von der Herde auf einem Gestüt in der Nähe.

Einmal im Jahr – am letzten Samstag im Mai – werden dann die dreijährigen Hengste eingefangen und von der Herde getrennt. Zu diesem Zweck wird die ganze Herde in eine Arena

getrieben. Von Freiwilligen werden dort die Jungtiere per Hand eingefangen. Das ist jedes Jahr ein großes Event, das von vielen Zuschauern begeistert verfolgt wird. Die Hengste werden dann an Reithöfe verkauft oder zu Arbeitstieren, etwa für den Waldbau, ausgebildet.

Wer dieses Event miterleben will, muss sich zeitig einen Platz reservieren oder am Tag selbst vor Ort einen Stehplatz ergattern. Eine tolle Sache, für alle, die Wildpferde einmal hautnah und so stürmisch erleben möchten wie im Wilden Westen. ■

## Informationen

### Führungen

Ab 10 Personen von April bis Oktober nach

Terminvereinbarung unter Telefon 02594-9630

Preis: 4 Euro pro Person

### Wildpferdefang

am 27.05.2023

Vorverkauf (ab Februar) über die Internetseite:

[www.eventim.de/artist/wildpferdefang-duelmen](http://www.eventim.de/artist/wildpferdefang-duelmen)

Preise Stehplätze: 12 Euro

Preise Sitzplätze: 24 – 35 Euro



*Ein großer Heuspeicher sorgt dafür, dass die Pferde auch im Winter versorgt sind*

*Foto: Pollerberg*



# „Ab in den Flieger“ Marketing mal anders

Josef Scheller

**D**reizehnter April 1977, 20.30 Uhr, ein Tag mit typischem Aprilwetter in Münster. Im ZDF läuft Dalli Dalli. Mama füttert Baby mit frühlinggrüner Alete Kost für's Kind, das Beste, was ein Baby braucht. Just in dem Moment, wo Baby ein außergewöhnlich feuchtes Bäuerchen auf Mamas Schulter macht, ruft Hänchen

Rosenthal in die Luft springend: Sie sind der Meinung, das war...Spitze! Mama murmelt angesäuert: Wie gut, dass es eine Constructa gibt, und Papa trinkt darauf einen Dujardin.

So wurde in den 70ern geworben. In hausgemachten Werbesprüchen plakatierte der Markenname.

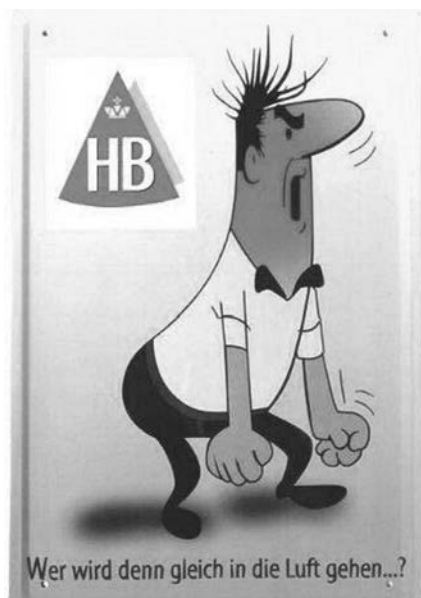
Szenenwechsel: Am selben Tag arbeitet Professor Heribert Meffert, Leiter des ersten Marketing-Lehrstuhls in Deutschland an der WWU in Münster, noch spätabends an seinem Buch Marketing, Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Dieses Buch des Marketingpappes Meffert wird Standardwerk und Pflichtlektüre an vielen Universitäten und rasant schnell die Bibel für Geschäftsführer zukunftsorientierter Unternehmen. Denn Marketing ist viel mehr als nur Werbung, es ist ein harter Job und erfordert hohe Investiti-

onen. Alle Marketinginstrumente sind darauf gerichtet, den Bekanntheitsgrad eines Unternehmens und damit den Wert der Marke – nicht verwechseln mit dem Wert des Unternehmens – zu steigern. Zu den Top Ten der Welt gehört als Beispiel Coca-Cola mit inzwischen 85 Milliarden US-\$ Markenwert. Dagegen ist der FC Bayern München mit 668 Millionen Euro nur ein Leichtgewicht, aber trotzdem die Nr. 1 aller Fußballclubs.

Noch tiefer in die Marketing-Glaskugel der Zukunft zu schauen, würde den Rahmen sprengen. Darum...

Unterhaltsamer ist ein Zurück zu den Begriffen Reklame und Werbung. Reklame, dieses Wort entstand aus dem italienischen *esclamare* – ausrufen, Ausrufer, Marktschreier. Wenn auch weniger laut, so war auch der Kiepenkerl auf Grund seines Wissens ein Werbemann. Heute würden Fachleute sagen, er war ein Promotor, der mit heirats hungrigen Fräuleins bei ebenso ehewilligen Jungbauern Reklame machte. Oft nach dem Motto: Liebe vergeht, Hektar besteht.

Vor 60 Jahren verschwand das Wort Reklame aus dem



Fotos und Montagen: Scheller



Repertoire der kaufmännischen Sprache. In den Geschäften gab es wieder mehr Ware als Bedarf. Also mussten Kaufbedürfnisse geweckt werden. Die Gesellschaft wurde mit Werbung umgarnt. Einige noch unvergessene Werbeslogans oder neudeutsch Claims aus vergangener Zeit sind 4711, immer dabei – Klosterfrau Melissengeist, nie war er so wertvoll wie heute – AEG, aus Erfahrung gut – Ariel, nicht nur sauber, sondern rein. Für Verbraucher war es ein lustiges Hobby und für Konkurrenten der Marken teuflische Kreativität, solche Werbebotschaft zu verballhornen.

Zwei Beispiele: AEG, aus Erfahrung gut. Beim Besitzer einer nagelneuen Waschmaschine, die nicht funktionierte, wurde ein „AEG, auspacken, einschalten, geht nicht“. Wenn dann der Kundendienstmonteur das Gerät auch nicht zum Laufen bekam, rief er verärgert aus: „Typisch für AEG, altes, elektrisches Gerümpel.“

Bei Klementines Spruch „Ariel! Nicht nur sauber, sondern rein“ tauschten rechtsradikale Gruppen im Wort Ariel den Endbuchstaben L gegen ein R und ließen sich den rassistischen Spruch auf T-Shirts drucken. Prompt reagierte der amerikanische Ariel-Hersteller Procter & Gamble blitzgescheit und ebenso doppeldeutig. Klementine sagte im geänderten Werbespot: „Ariel in den Hauptwaschgang.“ Dass nun die Ariel erst mal in den Hauptwaschgang mussten, das machte sie zum Gespött der Gesellschaft.

Aber nicht alle Verbraucher sprangen spontan auf Werbeslogans und Produktneuheiten an. Besonders schwer mit dem Gewöhnen an Neuheiten tat sich die



bodenständige Bevölkerung. Als eine resolute Landfrau die Schlecker Anzeige in der Münsterschen Zeitung las, kommentierte sie selbstbewusst: „Ich brauche keinen Schlecker und auch keinen Doktor. Was meinem Körper gut tut, sind nur drei Artikel: 4711, Klosterfrau und Nivea. 4711 bei Kopfschmerzen, Klosterfrau auf die Bronchien und Nivea für, weißte ja wohl, untenrum.“ Im letzten Sommer starb sie im hohen Alter von 96 Jahren. Augenzwinkernd legte man ihr ein kleines Fläschchen Eau de Cologne „4711, immer dabei“ mit in den Sarg und in Erinnerung an Ihren „Hans Dampf“, so nannte sie immer ihren Liebsten, Klosterfrau Melissengeist. Nie war er so wertvoll wie heute....

Fällt dir auf, wie Werbesprüche Spaß machen und Kreativität anregen, wenn man mit ihnen spielt? Gerne liefere ich einige Beispiele.

- Volksbank und Sparkasse: Voksbank, wir machen den Weg frei, wenn's um Geld geht, Sparkasse
- OBI und Asbach: Alles in Obi, das ist schon einen Asbach uralt wert.
- Nur Die und Haribo: Bauch, Beine, Po, Haribo macht Kinder froh.
- Caritas und Nivea Men: Caritas, das machen wir gemeinsam, Nivea Men, Von wegen, Männer pflegen nur ihr Auto.
- Nun zur Ehrenrettung der ▶



...verleiht Flügel

Männer: Nivea Men und Allohheim: Von wegen, Männer pflegen nur ihr Auto, wir dienen Ihrer Lebensqualität.

- Red Bull, Bauknecht und Lufthansa: Red Bull verleiht Flügel. Bauknecht weiß, was Frauen wünschen, nur Fliegen ist schöner.
- DKV Residenz, Radeberger und Persil: DKV im Herzen jung, schon immer besonders, da weiß man, was man hat.
- HB, Camel, Stuyvesant, Marlboro: Wer wird denn gleich in die Luft gehen? Ich geh' meilenweit für eine Camel, der Duft der großen, weiten Welt, der Geschmack von Freiheit und Abenteuer.

Übrigens, Red Bull verleiht Flügel ist zweideutig. Stell dir mal einen roten Stier am Piano sitzend vor.....

Oder TUI: ab in der Flieger. Was passiert wenn aus dem G im Flieger ein D wird: TUI. ab in den Flieder.

Versuch's auch mal! Allein auf dem Sofa oder in einer Spielgruppe vergeht mit umgemodelten Werbesprüchen lustig und kreativ die Zeit im Flug. ■



Foto: Neuhaus

## Kennen Sie seniorama-münster?

Gabriele Neuhaus

Um es gleich vorweg zu sagen, es handelt sich um Fernsehen. Und zwar – wie schon der Name verrät – um Fernsehen von Senioren für Senioren. (Was nicht heißen soll, dass nicht auch jüngere Mitbürger an dem einen oder anderen Beitrag Gefallen finden können.)

Die Filmgruppe seniorama gibt es nun schon seit 25 Jahren.

Das Ziel war ursprünglich, analog zum Bürgerfunk ein Bürgerfernsehen mit Sitz im Bennohaus einzurichten. Tatsächlich fanden sich bald zahlreiche Interessenten, die mitmachen wollten. Doch die Anfänge waren schwierig. Auch wenn das Bennohaus mit seiner Technik aushalf und wertvolle Tipps gab, die Gruppe stand oft vor schier unlösbaren Problemen. Niemand war gelernter Kameramann oder Journalist, nur wenige besaßen eine eigene Filmkamera, nicht alle einen Computer. Doch die Gruppe gab nicht auf, machte Fortbildungen, besuchte Kurse zur Film- und Schnitttechnik. An „filmreifen“ Themen herrschte kein Mangel und die allermeisten Menschen waren freudig bereit mitzuwirken, wenn das Fernsehen lockte. seniorama wurde über Münsters Grenzen hinaus bekannt und wurde schließlich zum Vorzeigeprojekt für Seniorenfernsehen, für das sich sogar ZDF, wdr und ndr interessierten.



### DAUERGRABPFLEGE SCHÖNE GRÄBER FÜR JAHRZEHNTE

Mit einer Dauergrabpflege geben Sie das blühende Gedenken an liebe Menschen in kompetente Hände. Und das garantiert zuverlässig, qualitativ hochwertig und günstiger als Sie denken.

#### Gesellschaft für Dauergrabpflege Westfalen-Lippe mbH

Germaniastr. 53, 44379 Dortmund  
www.dauergrabpflege-wl.de

Weitere Informationen unter  
Telefon 08 00 - 15 16 17 0  
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)



Heute sind schon fast 300 Sendungen mit über 1000 Einzelbeiträgen „im Kasten“. War das früher der Offene Kanal tv-Münster, so ist es jetzt der Sender NRWision, Mediathek und tv-Lernsender, der der Technischen Universität Dortmund angegliedert ist. Warum erzählen wir das? Die MSZ möchte sich, wenn auch nicht materiell, so doch ideell ausweiten und vielfältiger werden. Eine Partnerschaft mit den Filmemachern sollte uns dabei unterstützen. Hierbei bauen wir

auf schon bestehende personelle Verbindungen und vor allem auf eine nicht unerhebliche Schnittmenge an Themen, die für beide Redaktionen von Interesse sind. Information, Kultur und Unterhaltung für Seniorinnen und Senioren aus Münster und Umgebung, das Motto gilt gleichermaßen für beide Redaktionen.

Wie soll so eine Zusammenarbeit aussehen? Ein Beispiel: Sie lieben das plattdeutsche Gedicht in der MSZ? In Zukunft können Sie es nicht nur lesen,

sondern oft auch den Vortragenden sehen und hören. Oder: Zu einigen Artikeln werden Sie in Zukunft einen Link zur seniorama-Mediathek erhalten, wo Sie sich das passende Video zum Artikel anschauen können.

seniorama wird mit monatlich neuen Beiträgen ausgestrahlt. Die MSZ, die bekanntlich nur alle Vierteljahr erscheint, wird Hinweise zum Programm geben. Sie sind neugierig geworden? Schauen Sie nach unter: ■ [www.seniorama-muenster.de](http://www.seniorama-muenster.de)

## Wie aufregend!

Marion Gitzel

**S**ie sitzen in einem Café, drei Schwestern: Irmtrude, Gertrude und Hiltrude. Die älteste der Schwestern ist 70 Jahre alt, die jüngste 63. Sie sind sehr, sehr unterschiedlich, diese Schwestern, so wie in unzähligen anderen Familien auch, was das Miteinander-Auskommen nicht immer leicht macht. Dann bestellen sie Kaffee und Kuchen und Tee und plaudern los. Doch lesen Sie selbst.

*Irmtrude:* Heinrich ist zum Großglockner unterwegs. Den will er doch besteigen. Er kann einfach nicht ruhig zu Hause sitzen. Habe ich euch das noch nicht erzählt?

*Gertrude:* Könnte sein. Aber bis zum Großglockner muss Heinrich ja erst einmal mit dem Auto fahren. Das sind von Eurer Garage aus glatt 600 Kilometer. Das kostet Sprit und schadet dem Klima.

*Hiltrude:* Nein. Mir hast du das nicht gesagt. Außerdem ist es mir egal. Wir bleiben lieber zu Hause, da wissen wir, was wir haben, machen es uns gemütlich

und gehen allen Gefahren aus dem Wege.

*Irmtrude:* Eigentlich müsstet ihr jetzt brennen vor Neugier, aber bei so langweiligen Schwestern ist dieser trostlose Anblick, den ihr mir bietet, ja kein Wunder!

*Gertrude und Irmtrude:* Wie Du meinst.

*Gertrude:* Übrigens wollte dein Heinrich doch in diese – wie heißt die doch noch – also in irgend so eine Nordwand steigen, hast Du kürzlich erzählt.

*Irmtrude:* Nun, das ist ja wohl egal, Berg ist Berg, finde ich.

*Hiltrude:* Das wäre mir alles zu viel.

*Irmtrude:* Was?

*Hiltrude:* Na, das, was dein Mann macht und dass du das auch noch so toll findest.

*Irmtrude:* Ja, ja, und deiner, der geht ja nicht mal ans Telefon, wenn ich anrufe.

*Hiltrude:* Nein, das muss ich immer machen. Walter geht nur ran, wenn er sowieso aufs Klo geht. Das spart einen Weg und schont den Teppichboden.

*Irmtrude:* Wie aufregend, so eine Schwester und so einen Schwager zu haben!

*Hiltrude:* So, findest Du? Mir gefällt es jedenfalls so, wie es ist. Keine Aktivitäten, keine Aufregungen. Kein Stress, keine Enttäuschung. So halten wir es seit 45 Jahren, und es ist immer alles gut gegangen.

*Gertrude:* Also, Albert und ich, wir sind da viel aktiver. Wir reisen meist zu bekannten Orten, wie ihr wisst.

*Irmtrude:* Und macht vorher trotzdem wochenlang Pläne dafür!

*Gertrude:* Wenigstens vergessen wir dafür so gut wie nichts, weil wir uns sorgfältig auf die Reise vorbereiten. Auch ein Fieberthermometer und Wärmepflaster haben wir immer dabei. Nur für den Fall.

So plaudern die ungleichen Schwestern weiter, essen ihren leckeren Kuchen, schlürfen ihren Kaffee oder Tee und – wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie heute noch. ■

# Welche gesetzlichen Neuerungen erwarten uns 2023?

Hildegard Schulte

**D**as neue Jahr bringt staatliche Entlastungen, Preisbremsen und eine Wohngeldreform. Aber auch in der Gastronomie und im Supermarkt gibt es Änderungen.

Krankmeldung in Papierform wird abgeschafft

Ab dem 1. Januar wird der AU-Schein abgeschafft und durch die eAU ersetzt. Kranke Arbeitnehmer, die gesetzlich versichert sind, müssen ihrem Arbeitgeber bei einer Krankmeldung den gelben Schein nicht mehr vorlegen. Die Krankmeldung wird ab Neujahr elektronisch von der Arztpraxis an die Versicherung übermittelt, die den Krankenschein ihrerseits an den Arbeitgeber schickt. Der Arbeitnehmer bekommt in der Praxis einen Ausdruck für seine Unterlagen.

## Änderungen für Rentner

Ab dem 1. Januar dürfen Frührentner unbegrenzt zu ihrer Altersrente dazuverdienen. Auch die Hinzuverdienstgrenzen ändern sich: Beziehen Rentner eine Erwerbsminderungsrente, dürfen sie 17.823,75 brutto pro Jahr verdienen. Im Falle einer Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung beträgt die Verdienstgrenze 35.647,50 Euro.

## Bürgergeld statt Hartz-IV

Ab dem 1.1.2023 löst das Bürgergeld das bisherige Hartz-IV-System ab. Der Regelsatz des Bürgergeldes soll für Alleinste-

hende 502 Euro betragen. Das entspricht einer Erhöhung des bisherigen Regelsatzes bei Hartz IV von 449 Euro um 53 Euro monatlich. Wesentliche Teile der Reform treten erst zum 1. Juli in Kraft. Die Jobcenter sollen sich dann stärker um Arbeitslose kümmern können. Auch für Ersparnisse wurde das Schonvermögen hochgesetzt: Bis zu 15.000 Euro pro Person bleiben geschützt.

## Grundfreibetrag steigt

Der steuerliche Grundfreibetrag – also das Einkommen, bis zu dem keine Steuer gezahlt werden muss – steigt um 561 Euro auf 10.908 Euro. Der Spitzensteuersatz von 42 Prozent ab einem zu versteuernden Einkommen von 58.597 Euro, ist im kommenden Jahr ab 62.810 Euro fällig.

## Aus für Energiesparlampen

2023 geht für Energiesparlampen zumindest im Handel das Licht aus: Ab Ende Februar dürfen die derzeit noch erhältlichen Modelle mit Stecksockel nicht mehr hergestellt werden. Nur Restbestände sind dann noch zu kaufen. Ab dem Spätsommer 2023 gilt das auch für Leuchtstofflampen in Röhrenform bzw. deren derzeit noch erhältliche Typen T5 und T8. Energiesparlampen lassen sich durch LED-Leuchtmittel ersetzen. Sie kommen ohne umweltschädliches Quecksilber aus und verbrauchen weniger Energie.

## Führerscheintausch

Autofahrer der Geburtsjahrgänge 1959 bis 1964 müssen ihren Papier-Führerschein in Rosa oder Grau bis zum 19. Januar 2023 in die neue EU-einheitliche Fahrerlaubnis im Scheckkarten-Format umtauschen. Wer nach dem Stichtag mit dem alten Führerschein kontrolliert wird, muss eine Geldstrafe von zehn Euro zahlen.

Im Jahr 2024 müssen die Jahrgänge 1965 bis 1970 die Fahrerlaubnis tauschen. Der neue Führerschein ist auf 15 Jahre befristet und kostet 25 Euro.

## Rentenbeiträge absetzbar

Ab dem 1. Januar 2023 können Aufwendungen für die Altersvorsorge vollständig von der Steuer abgesetzt werden. Dadurch erhöhen sich die als Sonderausgaben abzugsfähigen Altersvorsorgeaufwendungen im Jahr 2023 um 4 Prozentpunkte. Für viele Bürgerinnen und Bürger bedeutet das eine Entlastung bei der Einkommensteuer.

## Strom-/Gaspreisbremse

Ab März 2023 sollen Haushalte und Firmen mit „Preisbremsen“ für Strom, Gas und Fernwärme entlastet werden. Die Entlastung gilt rückwirkend auch für Januar und Februar. Beim Strom liegt die Preisbremse bei 40 Cent pro Kilowattstunde, beim Gas bei 12 Cent pro Kilowattstunde, bei der Fernwärme bei 9,5 Cent pro Kilo-



wattstunde. Die Energiepreisbremse bezieht sich auf 80 Prozent des Verbrauchs im Vergleich zum Vorjahresverbrauch.

### 49-Euro-Ticket

Millionen Fahrgäste können mit der Einführung des 49-Euro-Tickets im Nah- und Regionalverkehr am 1. Mai rechnen.

### CO<sub>2</sub>-Abgabe

Vermieter müssen sich ab Januar an der Klimaabgabe, der sogenannten CO<sub>2</sub>-Abgabe, ihrer Mieter für das Heizen beteiligen. Der CO<sub>2</sub>-Preis wird nach einem Stufenmodell zwischen Mieter und Vermieter aufgeteilt. Je weniger klimafreundlich das Haus ist, umso mehr muss der Vermieter übernehmen.

### Mehr Wohngeld ab 2023

Hunderttausende zusätzliche Haushalte in Deutschland werden ab Januar erstmals Wohngeld beziehen können. Bisher erhalten 600.000 Haushalte diesen staatlichen Zuschuss zur Miete. Mit der Wohngeldreform sollen bis zu 1,4 Millionen dazu kommen. Das Wohngeld soll um durchschnittlich 190 Euro im Monat aufgestockt werden. Damit erhalten berechnete Haushalte künftig im Schnitt rund 370 Euro monatlich.

### Die Gastronomie wird unterstützt

Der Umsatzsteuersatz von 7 Prozent auf Speisen für die Gastronomie wird bis zum 31. Dezember 2023 verlängert.

### Sparerpauschbetrag

Der Sparerpauschbetrag oder auch Sparerfreibetrag wird im neuen Jahre von 801 Euro auf 1000 Euro hochgesetzt. Bei Ehe-

partnern steigt er von 1602 Euro auf 2000 Euro.

### Mindestlohn in der Pflege

2023 wird der Mindestlohn von Pflegekräften in zwei Stufen (Mai und Dezember) erhöht:

Pflegehilfskräfte erhalten ab Mai mindestens 13,90 Euro pro Stunde und ab Dezember 14,15 Euro pro Stunde Lohn.

Qualifizierte Pflegekräfte erhalten ab Mai mindestens 14,90 Euro pro Stunde und ab Dezember 15,25 Euro pro Stunde Lohn.

Pflegefachkräfte erhalten ab Mai mindestens 17,65 Euro pro Stunde und ab Dezember 18,25 Euro pro Stunde Lohn.

### Verdienstgrenze bei Midi-Jobs

Bei sogenannten Midi-Jobs steigt die Verdienstgrenze. Arbeitnehmer dieser Gruppe dürfen künftig 2.000 Euro statt 1.600 Euro verdienen. Bis zu dieser Grenze gilt, dass Beschäftigte geringere Sozialversicherungsbeiträge zahlen müssen.

### Neues Tierwohl-Label

Ab dem Sommer 2023 tritt das neue Tierwohl-Label in Kraft – zunächst nur bei frischem

Schweinefleisch. Damit ist die Kennzeichnung der Haltungform in fünf Stufen verpflichtend. Das Label in Form eines schwarz-weißen, abgerundeten Rechtecks soll direkt auf der Verpackung oder einem daran befestigten Etikett angebracht sein. Bei losem Fleisch sollen demnach Schilder in der Kühltheke auf die Haltungform hinweisen.

Die verschiedenen Haltungformen bestehen aus:

- Haltungform „Stall“
- Haltungform „Stall+Platz“
- Haltungform „Frischlufstall“

Geplant sind zudem die Stufen „Auslauf/Freiland“ und „Bio“

### Krankenkassenbeiträge

Für die Versicherten werden die Krankenkassenbeiträge – momentan im Schnitt bei 15,9 Prozent – um voraussichtlich 0,3 Punkte auf im Schnitt 16,2 Prozent angehoben.

### Photovoltaikanlagen

Für Besitzer von Solaranlagen gibt es im neuen Jahr Vereinfachungen. So entfällt für einige Anlagen die Pflicht, einen besonderen Erzeugerstromzähler installieren zu lassen. ■



## WIR LIEBEN LESEN

- kein Abo und keine Vertragsbindung
- Auswahl aus über 400 Zeitschriften
- kostenloser Zustell- und Abholservice
- keine Altpapierentsorgung

**MEDIEN-PALETTE**  
LESEZIRKEL  
Wir bringen Vielfalt!

Tel.02 51 - 78 48 09  
muenster@medien-palette.de  
www.medien-palette.de

# Erfolgreiches Altern

## Möglichkeiten nutzen + mit Verlusten umgehen = zufrieden leben – Stimmt das?

Heike Winke

**E**rfolgreiches Altern“ klingt so, als müsste man beim Altern eine Leistung erbringen, irgendeinen Erfolg vorweisen.

In den psychologischen „Theorien zum erfolgreichen Altern“ ist etwas anderes gemeint. Was hier als „erfolgreich“ gilt, bestimmt der alternde Mensch selbst. In Längsschnittstudien werden Ältere zu verschiedenen Zeiten und Lebenssituationen untersucht und zu ihrer Lebenszufriedenheit befragt. Ob jemand erfolgreich altert, wird daran gemessen, wie zufrieden er mit seinem Leben ist.

Ein Beispiel: Frau Z. ist Teilnehmerin einer solchen Studie. Mit 80 Jahren gibt sie ihre Lebenszufriedenheit mit einer 8 von 10 möglichen Punkten an. Sie lebt mit ihrem Ehemann im eigenen Haus, erledigt Hausarbeit, Garten und Einkäufe weitgehend selbstständig. Bis auf kleinere Einschränkungen ist sie gesund



„Alte Frau“

Zeichnung: Volker Neumaier

und mobil. Vier Jahre später ist ihr Ehemann verstorben. Frau Z., 84 Jahre alt, lebt nun allein in dem Haus. Sie hat eine Herzschwäche entwickelt, ist in ihrer Mobilität eingeschränkt und auf Unterstützung in Haushalt und Garten angewiesen. Für Wege außer Haus benutzt sie einen Rollator. Wieder gibt sie ihre

Lebenszufriedenheit mit einer 8 von 10 Punkten an. Sie ist damit „erfolgreich“ gealtert.

Wie aber ist es möglich, dass sie trotz der Verluste gleichbleibend zufrieden ist? Dieser Gegensatz von objektiv schlechterer Lebenssituation und subjektiv guter Zufriedenheit wird in der Altersforschung das „Zufriedenheits-“ oder auch „Wohlbefindens-Paradox“ genannt. Wie schaffen Ältere wie Frau Z. diesen Spagat? Was tun sie, um am Ende ihr Wohlbefinden trotz aller Verluste zu erhalten und erfolgreich zu altern?

Die Antwort der Altersforschung: sie wenden S O K an. Ältere nutzen nach dem SOK-Modell von Baltes und Baltes drei Strategien: die Selektion (Auswahl), die Optimierung (Verbesserung) und die Kompensation (Ausgleich).

Hierzu ein oft zitiertes Beispiel: Der Pianist Artur Schnabel wird gefragt, wie er es schafft, trotz hohen Alters Konzerte auf gleichbleibendem Niveau zu spielen. Er antwortet, dass er zum Ersten die Stücke, die er noch spielt, auswählt und so sein Repertoire einschränkt. Damit wendet er die Strategie der Selektion an: ein Zielbereich – das, was einem wichtig ist und noch geht - wird ausgewählt und anderes dafür weggelassen. Zum Zweiten, berichtet Rubinstein, übt er die ausgewählten Stücke intensiver. Er optimiert: er konzentriert seine (begrenzten)



Artur Rubinstein am Klavier

Foto: gettyimages

Ressourcen auf das Ausgewählte und versucht, sich darin größtmöglich zu verbessern – oder auch den Stand zu wahren. Zum Dritten, schließt Rubinstein seine Erklärung ab, wendet er Tricks an: er spielt vor schnellen Passagen bewusst langsamer. Er kompensiert: altersbedingte Verluste, wie hier z. B. in der Fingerfertigkeit, werden ausgeglichen – mit Tricks bzw. neuen Verhaltensweisen, Hilfsmitteln oder Hilfe von anderen.

Zurück zur 84-jährigen Frau Z. und der Frage, wie sie wohl den Spagat zwischen verlustreicher Lebenssituation und guter Zufriedenheit bewerkstelligt hat. Möglicherweise ist ihr wichtigstes Ziel in dieser Lebensphase, ihre Autonomie und ihr selbstständiges Wohnen zu erhalten. Diesen Zielbereich wählt sie aus (Selektion) und nimmt dafür z. B. in Kauf, ohne alltägliche Ansprache in einem für sie zu großen Haus zu leben. Um ihr Ziel verwirklichen zu können, muss sie ihre Funktions-Beeinträchtigungen ausgleichen. Sie holt sich Unterstützung für Haushalt und Garten und schafft sich einen Rollator an (Kompensation). Und vielleicht übt sie alles, was sie noch gut kann und ihre Selbstständigkeit erhält, intensiver aus (Optimierung): sie gärtner im Hochbeet, kocht für Besuch oder macht einem Sitzgymnastik-Kurs im Stadtteilhaus nebenan.

So wie Artur Rubinstein oder Frau Z. kann es Älteren also gelingen, ihre Möglichkeiten zu nutzen und mit Verlusten umzugehen. Indem sie auswählen, optimieren und kompensieren, steuern sie ihre Entwicklung so, dass sie am Ende erfolgreich und gut zufrieden altern. ■



# Ideen muss man haben


Hildegard Schulte

Schon wieder hat es kaum geschneit, denkt Tante Friedchen, als sie morgens aus dem Fenster schaut. Richtig traurig ist sie darüber zwar nicht. Aber wenn sie sich an früher erinnert, kommen doch viele schöne Erinnerungen. Gern hat sie zum Beispiel einen Schneemann gebaut, für den ihre Mutter eine Möhre opfern musste. Auch die Schneeballschlachten hatten viel Spaß, leider auch manchmal Ärger gemacht.

Während sie noch in Erinnerungen schwelgt, sieht sie einen kleinen Jungen auf der Straße. Er hat einen Helm auf und eine Sicherheitsweste an. Er sieht aus wie ein kleiner Bauarbeiter. Eifrig läuft er hin und her. Dabei

sammelt er den wenigen Schnee, den die Anlieger vom Bürgersteig an den Straßenrand gefegt hatten. Irgendwie tut der Junge Tante Friedchen leid. Was kann man schon mit so wenig Schnee machen? Etwas später macht sie einen Spaziergang. Dabei kommt sie am Vorgarten eines der Nachbarhäuser vorbei. Da sieht sie eine kleine Schneemauer. Aus dem wenigen Schnee hatte der kleine Junge, wahrscheinlich mit Hilfe einer eckigen Plastikform, viele gleichmäßige Ziegelsteine geformt und daraus eine Mauer gebaut.

Von Kindern kann man etwas lernen, denkt Tante Friedchen. Man muss einfach nur Ideen haben. ■

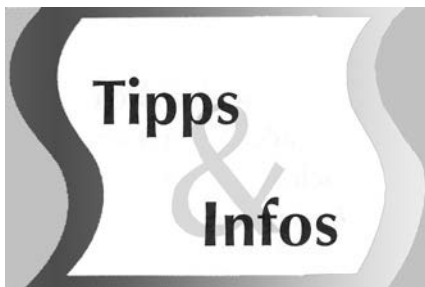


**Ambulante Dienste e.V.**  
Bohlweg 10 • 48145 Münster  
Telefon: 0251/133 01-0 • Telefax: 0251/133 01-20

• **Beratung** •  
• **Häusliche Pflege** • **Persönliche Assistenz** •

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

A. 31/98-2/80



## Münster macht sich klima.fit

Die Klimakrise ist ein globales Problem, das sich regional ganz unterschiedlich auswirkt. Welche Folgen hat sie für Münster und wie kann jeder und jede dazu beitragen, das Klima zu schützen? Das erfahren engagierte Bürgerinnen und Bürger ab Mittwoch, 15. März, 18 Uhr bis 21 Uhr, in der sechsteiligen Reihe „klima.fit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?“ in der vhs Münster im neuen Forum. Kursleiter ist Diplom-Ingenieur Thomas Weber.

Zum Abschluss der Weiterbildung wird ein Zertifikat überreicht. Weitere Termine sind am 29. März, 26. April, 10. Mai, 24. Mai und 7. Juni. Interessierte können sich anmelden unter (Kursnr. 105100, 25 Euro) [www.stadt-muenster.de/vhs](http://www.stadt-muenster.de/vhs).

## Notvertretungsrecht für Ehegatten

Seit 1. Januar 2023 gilt das gesetzliche Vertretungsrecht für Ehegatten und eingetragene Lebensgemeinschaften, das sogenannte Notvertretungsrecht. Bisher konnten sich Ehepartner in einer medizinischen Not-situation nur dann rechtlich gegenseitig vertreten, wenn eine gemeinsame Vorsorgevollmacht vorlag. In Unkenntnis dieser Rechtslage hielten die meisten Lebenspartner/innen es bis jetzt für selbstverständlich,

dass sie auch ohne schriftliche Vollmachtserklärung in medizinischen Notlagen ihren Partner/ ihre Partnerin vertreten könnten, wenn die selbst nicht mehr verhandlungsfähig waren. Die Wirklichkeit sah anders aus und konnte im äußersten Fall dazu führen, dass ein Gericht einen gesetzlichen Betreuer einsetzte, der über das Wohl des zu Betreuenden weiter bestimmte. Das soll sich mit der Reformierung des Betreuungsrechts ändern. Der Paragraph 1358 im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) ermöglicht es nun, dass sich Ehegatten im Notfall für maximal sechs Monate gegenseitig vertreten können. Notwendig dafür ist eine schriftliche Bescheinigung des Arztes.

Sind die sechs Monate abgelaufen und eine Betreuung ist weiterhin notwendig, dann muss allerdings das Betreuungsgericht eingeschaltet werden. Es bestimmt einen gesetzlichen Betreuer.

In den meisten Fällen möchte man das verhindern. Deshalb ist es dringend notwendig, möglichst früh eine detaillierte gemeinsame Vorsorgevollmacht zu erstellen, die von beiden Partnern unterschrieben wird. Formulare für diese Vollmacht gibt es im Internet unter: [www.bmj.de/downloads/publikationen/formulare](http://www.bmj.de/downloads/publikationen/formulare).

## Definierte Altersphasen verlieren an Bedeutung

Lebensphasen statt Lebensjahre. Zielgruppen lassen sich immer schwieriger mittels des reinen Alters identifizieren. Gab es früher klar definierte Altersphasen, stellen sich heute Lebensläufe wesentlich individualisierter dar. Gerade mit den Babyboomern entwickelt sich eine Generation,

die sich nicht mehr über traditionelle Altersklischees definieren lässt. Die Deutsche Seniorenliga spricht sich dafür aus, Zielgruppen nicht mehr mittels Alter, sondern über die jeweilige Lebensphase und damit korrespondierender Rollen zu definieren.

„In einer Welt, in der die Individualisierung immer mehr um sich greift, beschreibt das Alter allein immer unpräziser eine Person“, erklärt Erhard Hackler, geschäftsführender Vorstand der Deutschen Seniorenliga, die Veränderung der Gesellschaft und ergänzt: „Es ist an der Zeit für eine neue Sichtweise, in der Menschen über sechzig eine äußerst vielfältige Bevölkerungsgruppe sind. Sie befinden sich in unterschiedlichen Lebensphasen und haben daher unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse an Produkte und Dienstleistungen.“

Im Englischen werden diese Phasen als „Stages“ bezeichnet. Im Leben älterer Menschen können z. B. die folgenden Stages Bedeutung haben: die Zeit, nachdem die Kinder aus dem Haus sind, das Rentendasein oder die Rolle als Großeltern. Zwar sind auch Stages nicht losgelöst vom Alter. Wann jedoch genau und ob überhaupt eine bestimmte Lebensphase durchlaufen wird, ist sehr individuell. Zudem sind Stages nicht absolut, sondern sie verändern sich, laufen parallel oder überschneiden sich mit anderen Stages.

Das Alter ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor. Susan Wilner Golden von der Stanford University schreibt in ihrem aktuellen Buch „Stage (Not Age)“ über die Notwendigkeit einer neuen Wahrnehmung des Alters. „Schätzungen zufolge beläuft sich der weltweite Markt

für diese wachsende Bevölkerungsgruppe auf 22 Milliarden Dollar. Dienstleistungen, Produktdesign und Technologie quer durch alle Branchen werden davon profitieren...“

Die Website [www.stage-not-age.de](http://www.stage-not-age.de) hat sich zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen Stages und das dazugehörige Marktpotenzial zu identifizieren. So werden neben der Rolle des/der pflegenden Angehörigen weitere Stages definiert und die speziellen Bedürfnisse und Potenziale zum Eintritt in und während einer Lebensphase vorgestellt.

### **„Smarte“ Hilfe nach dem Klinikaufenthalt**

Häufig haben ältere Menschen drei und mehr chronische Erkrankungen. Nach einem Klinikaufenthalt steigt ihr Risiko, in den nächsten Wochen erneut akut stationär aufgenommen zu werden. Diesen „Drehtüreffekt“ will man durch die neue Versorgungsform „eliPfad“ verhindern.

Die heimkommenden Patienten sollen sich nicht selbst überlassen bleiben, sondern, wenn notwendig und mit ihrem Einverständnis, „smart und vernetzt“ versorgt werden.

Schon während des Klinikaufenthalts erhalten die Patienten Kontakt zu „ihrer“ Fallmanagerin oder „ihrem“ Fallmanager. Sie bekommen für 6 Wochen nach ihrer Entlassung „smarte Assistenten“ auf ihr Smartphone, die sowohl ihr gesundheitliches Selbstmanagement als auch die telemedizinische Betreuung durch die Fallmanagerinnen und Fallmanager unterstützen. Das heißt: Es gibt Videos mit Physiotherapie-Übungen für Zuhause, praktischen Rat für eine gesundheitsfördernde Ernährung, Unter-

stützung beim Medikationsplan, um Wechselwirkungen vorzubeugen, und eine umfassende Informationen über die individuelle Erkrankung. Bei wöchentlichen Hausbesuchen sprechen die Fallmanager mit ihrem Patienten über sein Befinden. Wichtig ist auch der Kontakt mit der Hausärztin/ dem Hausarzt. Sie sind vertraute Ansprechpartner ihrer Patienten und können beraten, wenn sich die Messwerte und der Gesundheitszustand auffällig verändern.

Ein Forschungsprojekt unter der Leitung der Uniklinik Köln untersucht den Nutzen der neuen Versorgungsform. Die Studie wird an sechs Kliniken in NRW durchgeführt, in Münster am St. Franziskus-Hospital und am Herz-Jesu-Krankenhaus in Hilstrup.

#### **Meinung der Redaktion:**

Es ist begrüßenswert, dass man ältere, oft alleinlebende Patienten nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus nicht unversorgt lassen möchte. Doch sind heute noch nicht allzu viele über 80-Jährige mit dem Smartphone so vertraut, dass sie „eliPfad“ bequem nutzen können. Für viele könnten die „smarten Assistenten“ eher zur Belastung werden. Auch halten wir Hausbesuche, die nur einmal die Woche stattfinden, für zu wenig.

### **„Wohnen für Hilfe“ unter neuer Leitung**

„Wohnen für Hilfe“, worum geht es bei diesem Projekt? Ältere Menschen – meistens sind es Frauen – wohnen allein in einem viel zu großen Haus. Sie fühlen sich einsam und sind zunehmend auf Hilfe angewiesen. Den Umzug in ein Heim möchten sie möglichst vermeiden.

Dazu gibt es viele junge Menschen in Münster, die hände-

ringend ein Zimmer suchen, das sie auch bezahlen können. Was liegt näher, als dass die jungen Menschen bei den alten einziehen und sich nützlich machen. Sie können helfen im Garten, bei der Hausarbeit oder beim Einkauf. Oder einfach nur Gesellschaft leisten. Das alles nach festgelegten Regeln in beiderseitigem Einvernehmen.

Als Gegenleistung zahlen sie für ihren Wohnraum nur die Nebenkosten.

Im Jahre 2006 startete das Amt für Wohnungswesen der Stadt Münster das Pilotprojekt „Wohnen für Hilfe“ und vermittelte bald mehr als 40 Partnerschaften zwischen Senioren und Studierenden. Im Mai 2009 übernahm das Ehepaar Ursula und Erwin Stroot dieses Projekt auf ehrenamtlicher Basis. 2011 kam ein zusätzliches Team zur Unterstützung hinzu.

Am 20. Juli 2022 starb Frau Ursula Stroot. Nach 14-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit verabschiedete sich das gesamte Team. Rund 330 Wohnpartnerschaften wurden in diesem Zeitraum vermittelt. Manch eine Seniorin konnte länger in der gewohnten Umgebung bleiben, manch Studierenden wurde aus finanziellen Gesichtspunkten ein Studium möglich. Nicht selten entstanden sehr persönliche, freundschaftliche Verbindungen zwischen den Generationen.

Nun wurde am 2. Februar das Projekt in neue Hände übergeben. Marliese Kosmider und Ludwig Strietholt werden sich von jetzt an ehrenamtlich kümmern.

Sie sind erreichbar im Seniorentreff Hansahof, Aegidiistraße 67, 48143 Münster, (Telefon 0251-54167)



**Aroa Moreno Durán**  
**Die Tochter des  
Kommunisten**

btb-Verlag 2017  
Roman, 172 S., 22,00 Euro  
ISBN 978-3-442-75904-0

Der Blick zurück tut oft weh. Und wenn er dann auch noch durch eine inzwischen gefallene Mauer unterbrochen wird, die immer noch in ihren Resten Zeuge vieler zwischenmenschlicher Tragödien geblieben ist, umso mehr.

Die Familie im Roman flüchtet aus Spanien vor dem Franco-Regime und dem Bürgerkrieg. Sie flüchtet in die DDR mit dem scheinbar besseren System, weil dort nach dem Ende des Nazi-Terrors gerade der vielversprechende Sozialismus aufgebaut werden soll. Um deren menschliches Antlitz zu untermauern, gewährt das System verfolgten Kommunisten aus anderen Ländern Asyl. Der Vater, überzeugter Kommunist, glaubt an das, was das SED-Regime verspricht. Seine Kinder wachsen DDR-deutsch auf, es sind die Fünfzigerjahre, zunächst gibt es noch zwei deutsche Staaten, deren Menschen

sich besuchen können. Doch dann ändert sich auch für die Familie im Roman schlagartig alles. Die Mauer teilt das Land, trennt die Deutschen von den Deutschen: Familien werden zerrissen, Liebespaare getrennt, unterschiedliche Begriffe erzeugt, Feindbilder geboren.

Katiá, Tochter des Kommunisten, begegnet einem jungen Mann aus dem Westen. Sie verliebt sich in ihn, er will sie zu sich holen, sie schmuggeln, anders geht es nicht mehr. Katiá glaubt an das Gute und die junge, aufkeimende Liebe und nimmt durch die Flucht in Kauf, ihre auch einst flüchtende Familie niemals wiedersehen zu können. Ohne ein Adé, ein Tschüs, ein liebes Wort des Abschieds. Und der stillen Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen, die sich nicht erfüllen wird. Und als sie sich erfüllt, ist die Mauer weg, der Vater tot, Mutter und Schwester und Katiá, die vom West-Mann zwei Kinder hat und sich inzwischen von ihm trennte, sind sich fremd geworden. Zu viele Wunden haben die schmerzhaften sprachlosen Jahre aufgerissen.

Ein Koffer mit Staubschicht ist das, was für Katiá übrig bleibt von ihrer einstigen Familie, die ihr alles war und für immer zerbrochen ist. Sie kann mit dem Nachlass wenig anfangen außer traurig über all das zu werden, was sie einst aus Leichtsinns und Neugier in den damaligen Westen trieb.

Ein Schicksal unter vielen, eine Geschichte, die aufwühlt und zum Nachdenken auffordert. Ein Drama mitten in Deutschland, wie es dies einst gab, als die Mauer das Land und die Menschen und deren Überzeugungen teilte. *Marion Gitzel*



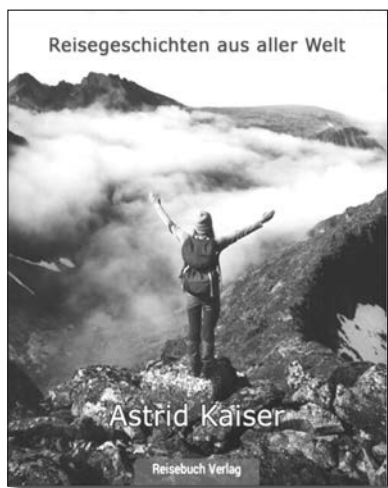
**Annie Ernaux**  
**Das andere  
Mädchen**

Aus dem Französischen von  
Sonja Finck  
Suhrkamp Verlag, Berlin 2022  
80 Seiten, 18,00 Euro  
ISBN 978-3-518-22539-4

Annie Ernaux hat am 6.10.2022 den Nobelpreis erhalten. Ausgezeichnet worden sei sie mit Recht, weil es ihr verbunden mit einer besonderen literarischen Sprache gelang, dem konkreten individuellen Leben mit großer Ernsthaftigkeit nachzuspüren: unsentimental, sezierend genau. Die Textsorte der Autofiktion erfreut sich derzeit besonderer Beliebtheit.

Das Buch „Das andere Mädchen“ ist in Briefform geschrieben und es geht darin um die mit sechs Jahren verstorbene Schwester, von deren Existenz A. Ernaux nur zufällig erfuhr. Neben den Schilderungen des Schweigens der Familie, stellt sie kühl und detailliert ihre persönlichen Qualen dar, die mit der Erkenntnis, dass sie kein Einzelkind war, verbunden sind. Sehr interessant sind auch ihre Äußerungen über das Schreiben: „Du bist gestorben, damit ich schreibe.“

*Eva Schmidtke*



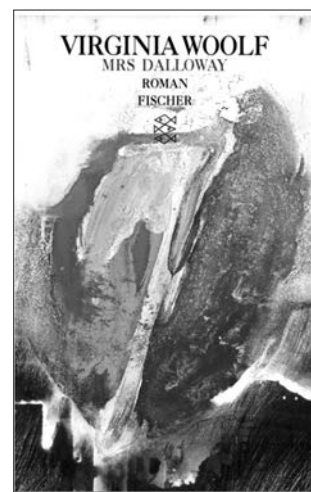
**Astrid Kaiser**  
**Als Frau unterwegs**  
 Reisegeschichten aus  
 aller Welt

Reisebuch-Verlag Plön 2022  
 276 Seiten, 13,80 Euro  
 ISBN 978-3947334582

In ferne Länder reisen, etwas erleben und entdecken, und dann davon erzählen. Das macht Astrid Kaiser seit vielen Jahren, voller Neugier, Reiselust und dauerhaftem Fernweh. Sie freut sich auf kulturgeschichtliche Besonderheiten, genießt Gastfreundschaft und Unterstützung, mutet sich gelegentlich einfache natürliche Unterkünfte zu, geht wach und offen auf fremde Menschen zu und erlebt Begegnungen mit Einheimischen. Mit diesem Buch lässt Astrid Kaiser die Leserinnen und Leser an

Abenteuern, Erlebnissen und ungewöhnlichen Perspektiven teilnehmen. Sie erzählt plastisch und detailliert, niemals belehrend. Das fundierte Wissen von dem jeweiligen Land fließt ganz nebenbei in die Erlebnis-Geschichte ein. Man liest es und glaubt, persönlich dabei gewesen zu sein.

Was sind Abenteuer? Zum Beispiel, wie sie in Nordkorea den Anschluss an die Reisegruppe verliert, wie sie in USA ein Wohnmobil durch Schneetreiben fährt, wie sie bestohlen wird, ihre finanziellen Verhältnisse überzieht, eine Autopanne oder einen Seesturm übersteht, Frauensolidarität in Afrika erfährt und vieles mehr. Sie beobachtet in Bhutan, wie die Glücksorientierung der Menschen einhergeht mit einer harmonischen Architektur und schönen Häusern, wie Kreuzfahrt-Touristen unmerklich betrogen oder wie Beerdigungsrituale auf Bali gepflegt werden. Astrid Kaiser ist nicht nur mutig, zuversichtlich, optimistisch, sondern sie scheint es auch zu genießen, als Exotin wahrgenommen zu werden, weil ihr das viele originale Begegnungen ermöglicht. Es macht großen Spaß, an den ungewöhnlichen Schilderungen von Erlebnissen und Abenteuern in vielen Ländern der ganzen Welt teilzunehmen. *Dietlind Fischer*



**Virginia Woolf**  
**Mrs. Dalloway**

Fischer Verlag, Taschenbuch  
 208 Seiten, 11,00 Euro  
 ISBN 9783596140022

Virginia Woolf (1882-1941) zählt zu den Großen der literarischen Moderne. Ihr Roman „Mrs. Dalloway“ ist ein Buch, das klug, bildreich und detailliert vom Leben und seinen alltäglichen Begebenheiten erzählt. Der Leser wird tief in die Gedanken der Figuren hineingezogen und stellt sich schließlich vielleicht selbst Fragen zu eigenen vergangenen Entscheidungen.

Nicht ganz einfach ist es für den Leser sich auf die Erzählweise von V. Woolf einzulassen. Es geht um die Technik Bewusstseinsströme der Figuren, oft unverknüpft nebeneinander zu stellen. Auf diese Art entsteht aber eine intime Nähe zu den Figuren.

In dem Roman geht es um einen Tag im Leben der vornehmen Clarissa Dalloway in London im Juni 1923. Sie bereitet eine große Abendgesellschaft vor. Ein unerwarteter Besuch lässt sie sich in Erinnerungen verlieren und man erlebt zusammen mit ihr noch einmal ihr Leben.

*Eva Schmidtke*

**Rümpelfix der Laden**  
*natürlich Gebrauchtes!*

**HFR** GmbH  
*seit 1980*

**Rümpelfix-Secondhandladen** mit Deko- und Haushaltswaren, Büchern, Schallplatten, wunderschönem Porzellan und so manchen weiteren Schätzen!

Wir führen auch **Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, Kleinumzüge** und **Transporte** durch.

**Münster, Bremer Straße 42, Mo. – Fr. 10-17 Uhr**  
**Tel. 0251-609460 und 0251-87149750**  
**info@ruempelfix.de, www.ruempelfix.de**

# Münster – Silbenrätsel

Bärbel Elstrodt

Das heutige Silbenrätsel soll wieder all denen Freude machen, die zur Pflege der plattdeutschen Sprache beitragen. • Kennen Sie zu den niederdeutschen Wörtern die entsprechende hochdeutsche Form? Bilden Sie aus den Silben die hochdeutschen Lösungswörter. Die gesuchten Buchstaben nennen in der richtigen Reihenfolge einen Wunsch für den Monat April 2023.

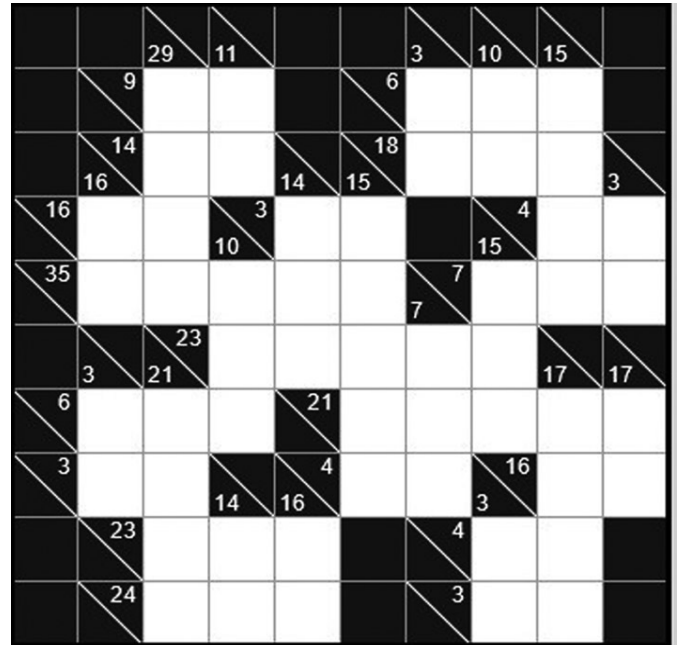
1. Wiedenkätkes, 2. Buchstabe
2. Fröjaorsleed, 6. Buchstabe
3. Fludderske, 12. Buchstabe
4. Bookfink, 5. Buchstabe
5. Maikrabatz, 8. Buchstabe
6. Palmsundag, 6. Buchstabe
7. Pluädenstaken, 12. Buchstabe
8. Prillengek, 9. Buchstabe
9. Mäten-Gaitlink, 3. Buchstabe
10. Vuëgelnöst, 2. Buchstabe
11. Paoskefüer, 2. Buchstabe
12. Stillen Fridag, 8. Buchstabe
13. Liäwerblöömken, 2. Buchstabe
14. Prillenschuer, 3. Buchstabe
15. Pinksten, 2. Buchstabe
16. Imme, 3. Buchstabe
17. Maisüke, 9. Buchstabe
18. Poaskehaas, 3. Buchstabe

*am • ap • ap • ber • bie • blüm • buch • che  
 chen • chen • den • dig • er • er • fer • feu  
 fink • frei • früh • früh • gel • gel • ha • jahrs  
 kä • kar • kätz • keit • le • lied • ling • lings  
 mai • mü • ne • nest • os • os • palm • pfings  
 ril • ril • schau • scherz • scheu • schmet • se  
 sel • sonn • tag • tag • ten • ter • ter • ter • vo  
 vo • wei*

# Kakuro

Beim Kakuro werden Kreuzsummen gebildet. Zahlen in der oberen Ecke zeigen die waagerechte, in der unteren Ecke die senkrechte Summe an. Dabei gilt:

- Nur Zahlen zwischen 1 und 9 einsetzen
- In jedes freie Feld nur eine Zahl
- In jeder Summe jede Zahl nur einmal



Quelle: www.janko.at

**CHANCE** e.V.

www.chance-muenster.de

## Haus und Wohnung

Haushaltsauflösung · Entrümpelung  
 besenreine Räumung · Entsorgung  
**Möbel-Trödel** Friedrich-Ebert-Str. 7/15, Tel.: 62088-10  
 Mo.-Fr.: 9.30 - 19.00 Uhr, Sa.: 9.30 - 16.00 Uhr



# Zehn Fragen zur neueren Geschichte

Hildegard Schulte

- Warum marschierten 1923 französische und belgische Truppen ins Ruhrgebiet?
  - Sie wollten sich das Ruhrgebiet aneignen.
  - Sie wollten den Rückstand der Reparationszahlungen aus dem Versailler Vertrag durchsetzen.
  - Sie wollten selbst die Kohle fördern.
- In welchem Jahr stand der Reichstag in Berlin in Flammen? Wer das Feuer gelegt hatte, ist bis heute umstritten.
  - 1930
  - 1933
  - 1938
- Um den Bau welchen Kriegsschiffes wurde im Wahlkampf zur Reichstagswahl 1928 heftig gestritten? Erst die Zustimmung der SPD, entgegen eigenen Wahlversprechen, machte den Bau möglich.
  - Panzerkreuzer A
  - Panzerschiff Deutschland
  - Panzerkreuzer Admiral Scheer
- In welchem Jahr wurde im Wahlgesetz die Abgeordnetenzahl im Bundestag auf mindestens 484 Abgeordnete festgelegt? Dazu kamen 22 Berliner Abgeordnete ohne Stimmrecht.
  - 1953
  - 1956
  - 1959
- Wie hieß die letzte Inszenierung Max Reinhardts im Deutschen Theater in Berlin?
  - Prinz Friedrich von Homburg, von Heinrich von Kleist
  - Nachtasyl, von Maxim Gorki
  - Das große Welttheater, von Hugo von Hofmannsthal
- Ab welchem Jahr absolvierte Elvis Presley seine Militärzeit in Deutschland?
  - 1950
  - 1955
  - 1958
- Welche indirekte Steuer wurde ab 1968 unter diesem Namen zum ersten Mal in der Bundesrepublik erhoben?
  - Die Mehrwertsteuer
  - Die Tabaksteuer
  - Die Biersteuer
- In welchem Jahr nahm das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) in der Bundesrepublik seinen Sendebetrieb auf?
  - 1951
  - 1959
  - 1963
- Welche Aktion wurde 1933 eingeführt? Das dadurch ersparte Geld bekam das kurz zuvor gegründete Winterhilfswerk?
  - Der Veggietag
  - Der Rübenitag
  - Der Eintopfsonntag
- In welchem Jahr widersetzten sich die Bürger in einem großen Volksaufstand der DDR-Regierung?
  - 1950
  - 1953
  - 1958



## Fröhjaohr

*Wenn de Mäten-Gaitlink fleit't,  
wenn't auk manks nao'n biëttken schneit,  
wenn de Baim' wett wiër gröön  
un de Sunn' schien auk all schön,  
wenn de April mäkt wat he will,  
wenn de Mai-Dag äs 'n Spiëll  
dat Hiärtt di licht mäkt un auk wiet:  
Jau, dann is et Fröhjaorstiet.*

Aus: „Die vier Jahreszeiten“ von Helmut Holz

## Buchstaben-Sudoku

Adalbert Pollerberg

In dieses Sudoku sind die 9 Buchstaben der Wörter STUR und HAKEN so einzutragen, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem umrandeten Neunerquadrat jeder Buchstabe genau einmal erscheint. Die hellgrauen Kästchen ergeben das Lösungswort.

U			E			H		N
			A		H			
	R							A
		K	U					
T				A				R
R	S		T	H		U		
				K		N		
	N	E						H
H			S		A		E	



Die MSZ dankt den Inserenten und wünscht allen ein gesegnetes Osterfest!

Foto: Pollerberg

## Lösungen

### Silbenrätsel

1. Weidenkätzchen = E, 2. Frühlingslied = I, 3. Schmetterling = N, 4. Buchfink = F, 5. Maikäfer = R, 6. Palmsonntag = O, 7. Vogelscheuche = H, 8. Aprilscherz = E, 9. Amsel = S, 10. Vogelnest = O, 11. Osterfeuer = S, 12. Karfreitag = T, 13. Leberblümchen = E, 14. Aprilschauer = R, 15. Pfingsten = F, 16. Biene = E, 17. Frühjahrsmüdigkeit = S, 18. Osterhase = T.

EIN FROHES OSTERFEST.

### 10 Fragen zur Geschichte

1b) Sie wollten den Rückstand der Reparationszahlungen aus dem Versailler Vertrag durchsetzen, 2b) 1933, 3a) Panzerkreuzer A, 4a) 1953, 5c) Das große Welttheater, von Hugo von Hofmannsthal, 6c) 1958, 7a) Die Mehrwertsteuer, 8c) 1963, 9c) Der Eintopfsonntag, 10b) 1953

### Buchstaben-Sudoku

U	K	A	E	S	T	H	R	N
N	T	S	A	R	H	E	K	U
E	R	H	K	U	N	S	T	A
A	H	K	U	E	R	T	N	S
T	E	U	N	A	S	K	H	R
R	S	N	T	H	K	U	A	E
S	A	R	H	K	E	N	U	T
K	N	E	R	T	U	A	S	H
H	U	T	S	N	A	R	E	K

Lösungswort: *KunsthauS Kannen*

### Kakuro

	9	29	11			6	3	10	15
	7	2				1	3	2	
	14	5	9	14	15	18	2	7	9
16	7	9	3	1	2		4	3	1
35	9	8	7	6	5	7	4	1	2
3		23	1	7	4	2	9	17	17
6	1	3	2	21	1	4	2	6	8
3	2	1	14	16	3	1	3	7	9
	23	8	6	9		4	1	3	
	24	9	8	7		3	2	1	

Die nächste MSZ-Ausgabe erscheint am 8. Juni 2023.

## Impressum

### Herausgeber:

Volkshochschule der Stadt Münster,  
Seniorenredaktion, Aegidiimarkt 3,  
48143 Münster

### Verantwortlich:

Dr. Anna Ringbeck, Direktorin der  
Volkshochschule der Stadt Münster,  
und Christine Bertels

### Vertrieb:

Volkshochschule der Stadt Münster

### Erscheinungsweise:

Vierteljährlich. Nachdruck nur mit  
Genehmigung der Redaktion

### Die MSZ ist kostenlos erhältlich

im VHS-Info-Treff, in der  
Münster-Information im  
Stadthaus, in der Stadtbücherei,  
im Amt für Stadt- und  
Regionalentwicklung, in allen  
Filialen der Sparkasse, in den  
Bezirksverwaltungen Handorf,  
Hiltrup, Mitte, Nord, Südost, West  
und im Bürgerhaus Kinderhaus  
sowie im Infopunkt-Hiltrup

### Redaktionsleitung:

Hildegard Schulte,  
Tel. 02 51/ 31 58 61, E-Mail:  
hildegard.schulte@t-online.de

Gabriele Neuhaus,

Tel. 01 60-7 54 65 28,

E-Mail: gwnhs-zb9@web.de

### MSZ-Website:

www.muenster.org/msz

### Redaktionsmitglieder:

Bärbel Elstrodt, Marion Gitzel,  
Karin van Haltern, Gabriele Neuhaus,  
Eva Schmidtke, Hildegard Schulte

### Gastautoren:

Adalbert Pollerberg, Josef Scheller,  
Heike Winke

### Anzeigen:

A. Pollerberg, Tel. 01 77-29 13 65 0,  
E-Mail: msz-anzeigen@web.de

### Layout:

A. Pollerberg, Droste-Hülshoff-Str. 1,  
45721 Haltern am See

### Druck:

Druckerei Joh. Burlage  
Offsetdruck, Fotosatz, Reprotechnik  
Meesenstiege 151, 48165 Münster

## Alltagsunterstützung für Senioren



Kostenübernahme durch  
Pflegekassen möglich

Betreuung Zuhause & außer Haus | Demenzbetreuung  
Unterstützung bei der Grundpflege | Hilfe im Haushalt

Sie sind fit und leben zu Hause.  
Und so soll es auch bleiben!

Wir unterstützen Sie dabei mit **Erfahrung, Freude, Herz und Verstand**. Lassen Sie uns gerne darüber sprechen. Wir sind sofort an Ihrer Seite!

Home Instead Betreuungsdienst Münster  
Telefon: 0251 149899 -40  
[www.homeinstead.de/muenster](http://www.homeinstead.de/muenster)



Jeder Home Instead Betrieb ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.  
© 2021 Home Instead GmbH & Co. KG

## Die Partnerfairmittlung

für reifere Menschen mit Niveau

**Gemeinsam jung zu bleiben  
ist viel schöner, als alleine  
alt zu werden!**

**seit 25 Jahren**



In der Zeit der oft anonymen Singlebörsen, legen immer mehr Menschen Wert auf eine individuelle Betreuung und wissen die diskrete Dienstleistung einer seriösen Partnervermittlung zu schätzen.

### Ihre Vorteile

- Alle meine Kunden, sowie deren privates Umfeld, sind mir persönlich bekannt und sie wohnen in der Nähe.
- Ihr Wunsch nach einem geeigneten Partner steht für mich an erster Stelle. Darum wird jeder Vorschlag sorgfältig ausgewählt und dann mit Ihnen telefonisch besprochen.
- Absolute Diskretion ist für mich eine Selbstverständlichkeit, darauf gebe ich Ihnen mein Wort.
- Ein persönliches Gespräch ist für Sie völlig unverbindlich und selbstverständlich kostenlos.



**Rufen Sie mich an:**

Martin Schürmann Tel. 0251 - 471 19

[www.partnerfairmittlung-ms.de](http://www.partnerfairmittlung-ms.de)

## Neue Fenster: Machen Sie Ihr Zuhause sicher!



Ideencenter

**uckelmann** FENSTERBAU

Rudolf-Diesel-Str. 47  
48157 Münster  
Tel. 0251-92430-0

[www.fensterbau-uckelmann.de](http://www.fensterbau-uckelmann.de)

Mieterhöhung? Wohnungsmängel?

Kündigung? Hohe Nebenkosten?

Modernisierung?



**Mieter/innen-Schutzverein**

Münster und Umgebung e.V.

Achtermannstr. 10 (im cuba) | 48143 Münster  
mo - do: 9 - 13 und 14 - 18 h | fr: 9 - 12 h

[www.mieterschutzverein-muenster.de](http://www.mieterschutzverein-muenster.de)



02 51 / 51 17 59

Kompetent.

Schnell.

Preiswert.

## ERDBEBEN TÜRKEI UND SYRIEN



### Jetzt spenden!

Starke Erdbeben haben in der Türkei und Syrien ein unvorstellbares Ausmaß der Zerstörung hinterlassen. Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende!

Spendenkonto:

DE62 3702 0500 0000 1020 30

[www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



**Aktion  
Deutschland Hilft**  
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

## Zielgruppenorientiert werben bei Seniorinnen und Senioren in Münster

**MSZ**

Münsters  
Senioren Zeitung

## Hier könnte Ihre Anzeige stehen...

Wir schicken Ihnen gerne unverbindlich unsere Anzeigenpreisliste zu.

Ihr Ansprechpartner: Adalbert Pollerberg • 0177-2913650 • [msz-anzeigen@web.de](mailto:msz-anzeigen@web.de)



**VERLOSUNG:**  
**30 Plätze**  
für einen Halb-  
tagesausflug oder  
eine Tagestour!

# Wir gehen auf Reisen.

## Unser neues Reiseangebot für Frühjahr und Sommer 2023.

### Teilnahme an der Verlosung:

Coupon einsenden oder per Telefon/E-Mail  
Kontakt aufnehmen.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

ASB RV Münsterland e.V.  
Gustav-Stresemann-Weg 62  
48155 Münster

So erreichen Sie uns:  
(0251) 2897-567  
reisen@asb-muenster.de

Begleitetes Reisen zu den schönsten Zielen  
Deutschlands.

Ob Sie allein reisen oder in Gesellschaft, ob  
Sie sich mit eingeschränkter Mobilität be-  
wegen oder besondere Wünsche haben, das  
Team des ASB freut sich auf Sie.

Gerne schicken wir Ihnen unsere aktuelle  
Reisebroschüre per Post. Oder schauen Sie  
sich gleich heute alle unsere Ziele online an  
unter: [www.asb-muensterland.de/reisen](http://www.asb-muensterland.de/reisen)

**Wir helfen  
hier und jetzt.**



**ASB**  
Arbeiter-Samariter-Bund  
Regionalverband Münsterland e.V.